



herauszufallen, die Kette zu brechen und eine Rückenverstauchung zu erleiden. Der junge Mensch hatte sich an einen Korb, in dem unter einer Rolle Ausblutung in die Höhe gezogen wurde, gehängt; ein Reihen der Reiter führte sein Unglück herbei.

— **Zauderer ist.** **Gerickestrafraum II.** Am 9. Juli stellte eine arme Handelsfrau, die verschuldeten Lohmann, über mit drei kleinen Kindern, mehreren Tüchern u. c. und 2 Eiern Zwischenbe schwerter Tragkorb auf den Stufen des am Altmärkt befindlichen Brunnen niederr und entstieß sich dann auf etwa 1/2 Stunde, um einige Geschäftsgänge zu vertragen. Nach ihrer Rückkehr war der Tragkorb verschwunden und nur sie selbst konnte nach den Auslagen einer sogenannten Kleinkunst festgestellt werden, doch ein Mann und eine Frau den vermischten Geschäftsbereich weggeschritten waren. Zwei Reiter stellten sich heraus, daß der Handarbeiter Gustav Adolf Büchner, ein schon oft und schwer vorbestrafter Individuum, und eine Frauensperson, Namens Johanna Auguste vereitel. Sie geb. Reichel mit zwei Kindern besaßt, in der kindlichen Gastlichkeit auf der Breitstraße eingetroffen waren und zwar just eine Viertelstunde nach dem Zeitpunkt, zu welchem der Tragkorb abhanden gekommen war. Die weiteren Recherchen führten mit größter Bekanntheit zu der Annahme, daß Niemand anders als Büchner und die Tochter, obwohl dieselben nachträglich von dem in ihrem Besitz befindlichen Tragkorb nichts wissen wollten, den Diebstahl initiiert hatten. In Folge dessen wurden die Angeklagten auch verurteilt.

Büchner als wiederholter räuberischer Dieb zu 2 Jahren Zuchthaus; Jahren Ehrenrechtsverlust und Siedlung unter Polizeiaufsicht; die verebel Tochter zu 2 Monaten Gefängnis. — Der 25jährige Schneider Johann Julius Nadel aus Hildesheim kam, nachdem er schwere Vorstrafen in seiner Heimatstadt, resp. Hannover und Magdeburg verbüßt hatte, nach Dresden und stellte sich am 18. Juni bei dem Dr. med. Küttner als bildungsreicher Sprachreiter vor, mit der Bitte um 1 R. Dr. A. verwies jedoch den jungen Mann an den pädagogischen Verein. Nadel wurde wegen vorsichtigen Beitrags und Beitrags zu 1 Monat Gefängnis und 3 Tagen Haft verurteilt. 9 Monate Gefängnis und 1 Jahr Ehrenrechtsverlust vermauerte der Haudegen und Schmied Moritz Julius Wolf aus Auerstädt und zwar wegen eines Vergehens gegen die Stiftlichkeit geradu g 176 Abz. 3 des R.-Str. G. B.

#### Dortsetzung des letzten Theiles Seite 9.

##### Lagegeschichte.

**Deutsches Reich.** Die Unterbindung betreffs der Gewerkschaften der gewerbetreibenden Arbeiters an Sonnabend und Sonntag wird mit der Ausfüllung der Angeklagten seitens der Arbeitgeber und Arbeitern die Erledigung noch nicht finden, sondern es sollen noch ande zweite und dritte Erscheinungen der betreffenden Gewerbetreibenden vorliegen werden. Die Regierungen und veranlaßten werden, im am 1. August 1885 stattfindenden Treffen der Gewerkschaftsversammlungen von Arbeitgebern und Arbeitern einzutreten, in welchen unter Leitung eines Regierungskommittess darüber Entwicklungen zu prüfen sind: 1) in welchen Industrie- und Gewerbezweigen bzw. in welchem Umfang in den einzelnen elte Verhältnisse der Arbeiters an Sonnabend und Sonntag statthaben, 2) welche Gründe die Sonntagsarbeit veranlassen, 3) welche Folgen ein Verbot derselben für die Arbeitgeber und Arbeiters haben würde und 4) ob ein solches durchzuführende ist. Die Vermittlungen sind beauftragt worden, mit Hilfe ihrer amtlichen Stimme die Arbeitgeber und Arbeiters zur möglichsten Regen Teilnahme an diesen Versammlungen verhinderen. Die Verhandlungen werden etwa Mitte September stattfinden.

Se. Minister der Kaiser hat die Abrede, falls sein jetzt sehr beständiger Gewerkschaftsstand und die Witterung es erlauben, am 2. August die große Herbstparade persönlich abzumachen. Auch gestern wohnte der hohe Herr der Befehl des 3. Garderegiments bei Potsdam bei und steigt in Babelsberg wieder täglich zu Bielefeld.

Vor dem Feuereinsatz des Reichsgerichts gelangte am Mittwoch die Klausur in dem Bielefelder Vieck wegen Einwidrigkeit des Polizeirats Rumpf in Frankfurt am Main zur Verhandlung. Besonders wurde am 1. Juli d. J. der Frankfurter Richter Friede von dem Schwurgericht zu Frankfurt a. M. nach einer dreitägigen Verhandlung dieses Verbrechens für schuldig und deshalb zum Tode und Entfernung der bürgerlichen Freiheiten mit ungeradem wegen verurteilt. Es folgten Petitionen bezüglich der Todesurteile, welche ausdrücklich verurteilten, daß die Arbeitgeber und Arbeiters haben würden und ob ein solches durchzuführende ist. Die Vermittlungen sind beauftragt worden, mit Hilfe ihrer amtlichen Stimme die Arbeitgeber und Arbeiters zur möglichsten Regen Teilnahme an diesen Versammlungen verhindern. Die Verhandlungen werden etwa Mitte September stattfinden.

Se. Minister der Kaiser hat die Abrede, falls sein jetzt sehr beständiger Gewerkschaftsstand und die Witterung es erlauben, am 2. August die große Herbstparade persönlich abzumachen. Auch gestern wohnte der hohe Herr der Befehl des 3. Garderegiments bei Potsdam bei und steigt in Babelsberg wieder täglich zu Bielefeld.

Vor dem Feuereinsatz des Reichsgerichts gelangte am Mittwoch die Klausur in dem Bielefelder Vieck wegen Einwidrigkeit des Polizeirats Rumpf in Frankfurt am Main zur Verhandlung. Besonders wurde am 1. Juli d. J. der Frankfurter Richter Friede von dem Schwurgericht zu Frankfurt a. M. nach einer dreitägigen Verhandlung dieses Verbrechens für schuldig und deshalb zum Tode und Entfernung der bürgerlichen Freiheiten mit ungeradem wegen verurteilt. Es folgten Petitionen bezüglich der Todesurteile, welche ausdrücklich verurteilten, daß die Arbeitgeber und Arbeiters haben würden und ob ein solches durchzuführende ist. Die Vermittlungen sind beauftragt worden, mit Hilfe ihrer amtlichen Stimme die Arbeitgeber und Arbeiters zur möglichsten Regen Teilnahme an diesen Versammlungen verhindern. Die Verhandlungen werden etwa Mitte September stattfinden.

Am 2. August ist der Befehl des 3. Garderegiments bei Potsdam bei und steigt in Babelsberg wieder täglich zu Bielefeld.

Am 2. August ist der Befehl des 3. Garderegiments bei Potsdam bei und steigt in Babelsberg wieder täglich zu Bielefeld.

Am 2. August ist der Befehl des 3. Garderegiments bei Potsdam bei und steigt in Babelsberg wieder täglich zu Bielefeld.

tigkeit aller angehen hatten. Vielleicht hätte die Verhaftung mit weniger Erfolg vorgenommen werden können, aber mit so verwegenen Weisen, wie Sankt Petersburg (wie glaubte man vor sich zu haben) ist eben nicht zu sparen.

Die Delegierten der internationalen Telegraphen-Konferenz versammelten sich in der feierlich geschmückten Halle von Hamburg, wo sie vom Senator Hermann begrüßt und zur Besichtigung der Stadt eingeladen wurden. Es erfolgte dann eine Rundfahrt durch und um die Stadt, eine Besichtigung der Freilichtbauten, der Quaiwanderungen u. c. Sodann wurde eine Fahrt in Bremen nach Uthleben unternommen, wo im Bahnhofe das Brüderlied eingenommen wurde. Die Bläserabteil erholte vor Dampfer über die Elbe nach der Börse. Dort hielt der Vorsitzende der Handelskammer Bremen, eine längere Ansprache an die veranstaltete Kaufmannschaft, in welcher er die Verdienste des Staatssekretärs Dr. v. Stephan um die Erleichterungen für den Handel und den Verkehr, sowie die großen Erfolge der Telegraphen-Konferenz für die Interessen des Weltmarktes hervorholte und zum Schlus ein dreimaliges Hoch auf den Staatssekretär Dr. von Stephan ausdrückte, welches sowohl von der Kaufmannschaft, als von den Mitgliedern der Telegraphen-Konferenz mit leidenschaftlichem Beifall aufgenommen wurde. Staatssekretär Dr. v. Stephan dankte hierauf im Namen der Wirtschaftsvertreter, die die Bedeutung Hamburgs für das deutsche Telegraphennetzwerk hervorholte und schloß mit einem dreimaligen Hoch auf Seine Majestät den Kaiser, welches bei der etwa 6000 Personen abhörenden Versammlung einen donnernden Beifall fand.

Für eine hierauf dem Staatssekretär Dr. von Stephan erneut verneigte persönliche Ovation dankte dieser durch wiederholtes Den gebraucht. Von der Börse aus begaben sich die Mitglieder der Telegraphen-Konferenz zu Bremen nach dem Hafen und von dort per Dampfer nach Bremen, wo bei Tage das Diner eingenommen wurde. Die Rückfahrt nach Hamburg erfolgte Abends 5/4 Uhr. Darauf fand eine Beleuchtung des Alsterbaums und ein Feuerwerk statt. Die Binnenschiffe, die Stadt und die Hafen prangten in reichem Glanzchein.

Der Kampf der Berliner Polizei gegen das Bahnhofertum wird mit aller Energie durchgeführt und eine große Anzahl von Sühnern öffentlicher Dienste führt angenehmlich in Monat in Unternehmenshafen und verneigt sich von Tag zu Tag. All diesen fassham bekannten Gewerken ist es nicht möglich, nur vom Laster leben, wird auf Grund einer neuen Entscheidung des Reichsgerichts der Prozeß gemacht werden und es ist nur zu begreifen, daß man mit diesem Gelehrten keine großen Unstände macht, während die Schatznominen einfach hinter Schloss und Riegel bringen, unbekannt darum, ob dieelben den Besitz einer festen Wohnung nachweisen oder nicht.

In einer öffentlichen Tischlerversammlung in München erging in der Diskussion auch der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete für Leipzig-Land, Louis Beyer, das Wort. Der selbe erzogte sich etwa dahin: „Er sei zwar kein Arbeiter, doch glaube er hier mitzuhören zu können, da er von 15.000 Arbeitern in Leipzig-Land gewählt worden sei. Er glaube, daß es mit der Selbsthilfe allem nicht gehe, sondern auch der Staat helfen eingreifen müsse. Die Gewerbeleitung müsse deshalb zu Gunsten der Arbeiter abgewichen werden, welche nur solche Vertreter wählen wollen, die verhindern, daß die Arbeiterschaft ihr Augenmerk zugewendet. Die Arbeitvereine seien eine unentbehrliche Basis zum Kampf der Arbeiter gegen das Kapital; es gelte deshalb, dabim zu streben, daß die Gewerbe abgesondert und ein Normalarbeitstag und Arbeitersammeln eingeführt werden. Die rechte Regierung habe zwar noch wenig gethan, um Verbessezung der Lage der Arbeiter zu erreichen, ist aber sehr überzeugt, daß, wenn der deutsche Kaiser möchte, wie schlecht es dem Arbeitnehmer geht, er vielleicht für diesen thun würde, als bis jetzt geschehen. Denn jeder, der ein Herz in der Brust habe, möge sich gewiß haben mit der Art der arbeitenden Männer.“ Soeben erhob sich v. Pollmar, das Oberhaupt des radikal Theils der Sozialdemokratie, um den Gewerken Beyer zum Kampf der Arbeiter gegen das Kapital: es gelte deshalb, dabim zu streben, daß die Gewerbe abgesondert und ein Normalarbeitstag und Arbeitersammeln eingeführt werden. Die rechte Regierung habe zwar noch wenig gethan, um Verbessezung der Lage der Arbeiter zu erreichen, ist aber sehr überzeugt, daß, wenn der deutsche Kaiser möchte, wie schlecht es dem Arbeitnehmer geht, er vielleicht für diesen thun würde, als bis jetzt geschehen. Denn jeder, der ein Herz in der Brust habe, möge sich gewiß haben mit der Art der arbeitenden Männer.“ Soeben erhob sich v. Pollmar, das Oberhaupt des radikal Theils der Sozialdemokratie, um den Gewerken Beyer zum Kampf der Arbeiter gegen das Kapital: es gelte deshalb, dabim zu streben, daß die Gewerbe abgesondert und ein Normalarbeitstag und Arbeitersammeln eingeführt werden. Die rechte Regierung habe zwar noch wenig gethan, um Verbessezung der Lage der Arbeiter zu erreichen, ist aber sehr überzeugt, daß, wenn der deutsche Kaiser möchte, wie schlecht es dem Arbeitnehmer geht, er vielleicht für diesen thun würde, als bis jetzt geschehen. Denn jeder, der ein Herz in der Brust habe, möge sich gewiß haben mit der Art der arbeitenden Männer.“ Soeben erhob sich v. Pollmar, das Oberhaupt des radikal Theils der Sozialdemokratie, um den Gewerken Beyer zum Kampf der Arbeiter gegen das Kapital: es gelte deshalb, dabim zu streben, daß die Gewerbe abgesondert und ein Normalarbeitstag und Arbeitersammeln eingeführt werden. Die rechte Regierung habe zwar noch wenig gethan, um Verbessezung der Lage der Arbeiter zu erreichen, ist aber sehr überzeugt, daß, wenn der deutsche Kaiser möchte, wie schlecht es dem Arbeitnehmer geht, er vielleicht für diesen thun würde, als bis jetzt geschehen. Denn jeder, der ein Herz in der Brust habe, möge sich gewiß haben mit der Art der arbeitenden Männer.“ Soeben erhob sich v. Pollmar, das Oberhaupt des radikal Theils der Sozialdemokratie, um den Gewerken Beyer zum Kampf der Arbeiter gegen das Kapital: es gelte deshalb, dabim zu streben, daß die Gewerbe abgesondert und ein Normalarbeitstag und Arbeitersammeln eingeführt werden. Die rechte Regierung habe zwar noch wenig gethan, um Verbessezung der Lage der Arbeiter zu erreichen, ist aber sehr überzeugt, daß, wenn der deutsche Kaiser möchte, wie schlecht es dem Arbeitnehmer geht, er vielleicht für diesen thun würde, als bis jetzt geschehen. Denn jeder, der ein Herz in der Brust habe, möge sich gewiß haben mit der Art der arbeitenden Männer.“ Soeben erhob sich v. Pollmar, das Oberhaupt des radikal Theils der Sozialdemokratie, um den Gewerken Beyer zum Kampf der Arbeiter gegen das Kapital: es gelte deshalb, dabim zu streben, daß die Gewerbe abgesondert und ein Normalarbeitstag und Arbeitersammeln eingeführt werden. Die rechte Regierung habe zwar noch wenig gethan, um Verbessezung der Lage der Arbeiter zu erreichen, ist aber sehr überzeugt, daß, wenn der deutsche Kaiser möchte, wie schlecht es dem Arbeitnehmer geht, er vielleicht für diesen thun würde, als bis jetzt geschehen. Denn jeder, der ein Herz in der Brust habe, möge sich gewiß haben mit der Art der arbeitenden Männer.“ Soeben erhob sich v. Pollmar, das Oberhaupt des radikal Theils der Sozialdemokratie, um den Gewerken Beyer zum Kampf der Arbeiter gegen das Kapital: es gelte deshalb, dabim zu streben, daß die Gewerbe abgesondert und ein Normalarbeitstag und Arbeitersammeln eingeführt werden. Die rechte Regierung habe zwar noch wenig gethan, um Verbessezung der Lage der Arbeiter zu erreichen, ist aber sehr überzeugt, daß, wenn der deutsche Kaiser möchte, wie schlecht es dem Arbeitnehmer geht, er vielleicht für diesen thun würde, als bis jetzt geschehen. Denn jeder, der ein Herz in der Brust habe, möge sich gewiß haben mit der Art der arbeitenden Männer.“ Soeben erhob sich v. Pollmar, das Oberhaupt des radikal Theils der Sozialdemokratie, um den Gewerken Beyer zum Kampf der Arbeiter gegen das Kapital: es gelte deshalb, dabim zu streben, daß die Gewerbe abgesondert und ein Normalarbeitstag und Arbeitersammeln eingeführt werden. Die rechte Regierung habe zwar noch wenig gethan, um Verbessezung der Lage der Arbeiter zu erreichen, ist aber sehr überzeugt, daß, wenn der deutsche Kaiser möchte, wie schlecht es dem Arbeitnehmer geht, er vielleicht für diesen thun würde, als bis jetzt geschehen. Denn jeder, der ein Herz in der Brust habe, möge sich gewiß haben mit der Art der arbeitenden Männer.“ Soeben erhob sich v. Pollmar, das Oberhaupt des radikal Theils der Sozialdemokratie, um den Gewerken Beyer zum Kampf der Arbeiter gegen das Kapital: es gelte deshalb, dabim zu streben, daß die Gewerbe abgesondert und ein Normalarbeitstag und Arbeitersammeln eingeführt werden. Die rechte Regierung habe zwar noch wenig gethan, um Verbessezung der Lage der Arbeiter zu erreichen, ist aber sehr überzeugt, daß, wenn der deutsche Kaiser möchte, wie schlecht es dem Arbeitnehmer geht, er vielleicht für diesen thun würde, als bis jetzt geschehen. Denn jeder, der ein Herz in der Brust habe, möge sich gewiß haben mit der Art der arbeitenden Männer.“ Soeben erhob sich v. Pollmar, das Oberhaupt des radikal Theils der Sozialdemokratie, um den Gewerken Beyer zum Kampf der Arbeiter gegen das Kapital: es gelte deshalb, dabim zu streben, daß die Gewerbe abgesondert und ein Normalarbeitstag und Arbeitersammeln eingeführt werden. Die rechte Regierung habe zwar noch wenig gethan, um Verbessezung der Lage der Arbeiter zu erreichen, ist aber sehr überzeugt, daß, wenn der deutsche Kaiser möchte, wie schlecht es dem Arbeitnehmer geht, er vielleicht für diesen thun würde, als bis jetzt geschehen. Denn jeder, der ein Herz in der Brust habe, möge sich gewiß haben mit der Art der arbeitenden Männer.“ Soeben erhob sich v. Pollmar, das Oberhaupt des radikal Theils der Sozialdemokratie, um den Gewerken Beyer zum Kampf der Arbeiter gegen das Kapital: es gelte deshalb, dabim zu streben, daß die Gewerbe abgesondert und ein Normalarbeitstag und Arbeitersammeln eingeführt werden. Die rechte Regierung habe zwar noch wenig gethan, um Verbessezung der Lage der Arbeiter zu erreichen, ist aber sehr überzeugt, daß, wenn der deutsche Kaiser möchte, wie schlecht es dem Arbeitnehmer geht, er vielleicht für diesen thun würde, als bis jetzt geschehen. Denn jeder, der ein Herz in der Brust habe, möge sich gewiß haben mit der Art der arbeitenden Männer.“ Soeben erhob sich v. Pollmar, das Oberhaupt des radikal Theils der Sozialdemokratie, um den Gewerken Beyer zum Kampf der Arbeiter gegen das Kapital: es gelte deshalb, dabim zu streben, daß die Gewerbe abgesondert und ein Normalarbeitstag und Arbeitersammeln eingeführt werden. Die rechte Regierung habe zwar noch wenig gethan, um Verbessezung der Lage der Arbeiter zu erreichen, ist aber sehr überzeugt, daß, wenn der deutsche Kaiser möchte, wie schlecht es dem Arbeitnehmer geht, er vielleicht für diesen thun würde, als bis jetzt geschehen. Denn jeder, der ein Herz in der Brust habe, möge sich gewiß haben mit der Art der arbeitenden Männer.“ Soeben erhob sich v. Pollmar, das Oberhaupt des radikal Theils der Sozialdemokratie, um den Gewerken Beyer zum Kampf der Arbeiter gegen das Kapital: es gelte deshalb, dabim zu streben, daß die Gewerbe abgesondert und ein Normalarbeitstag und Arbeitersammeln eingeführt werden. Die rechte Regierung habe zwar noch wenig gethan, um Verbessezung der Lage der Arbeiter zu erreichen, ist aber sehr überzeugt, daß, wenn der deutsche Kaiser möchte, wie schlecht es dem Arbeitnehmer geht, er vielleicht für diesen thun würde, als bis jetzt geschehen. Denn jeder, der ein Herz in der Brust habe, möge sich gewiß haben mit der Art der arbeitenden Männer.“ Soeben erhob sich v. Pollmar, das Oberhaupt des radikal Theils der Sozialdemokratie, um den Gewerken Beyer zum Kampf der Arbeiter gegen das Kapital: es gelte deshalb, dabim zu streben, daß die Gewerbe abgesondert und ein Normalarbeitstag und Arbeitersammeln eingeführt werden. Die rechte Regierung habe zwar noch wenig gethan, um Verbessezung der Lage der Arbeiter zu erreichen, ist aber sehr überzeugt, daß, wenn der deutsche Kaiser möchte, wie schlecht es dem Arbeitnehmer geht, er vielleicht für diesen thun würde, als bis jetzt geschehen. Denn jeder, der ein Herz in der Brust habe, möge sich gewiß haben mit der Art der arbeitenden Männer.“ Soeben erhob sich v. Pollmar, das Oberhaupt des radikal Theils der Sozialdemokratie, um den Gewerken Beyer zum Kampf der Arbeiter gegen das Kapital: es gelte deshalb, dabim zu streben, daß die Gewerbe abgesondert und ein Normalarbeitstag und Arbeitersammeln eingeführt werden. Die rechte Regierung habe zwar noch wenig gethan, um Verbessezung der Lage der Arbeiter zu erreichen, ist aber sehr überzeugt, daß, wenn der deutsche Kaiser möchte, wie schlecht es dem Arbeitnehmer geht, er vielleicht für diesen thun würde, als bis jetzt geschehen. Denn jeder, der ein Herz in der Brust habe, möge sich gewiß haben mit der Art der arbeitenden Männer.“ Soeben erhob sich v. Pollmar, das Oberhaupt des radikal Theils der Sozialdemokratie, um den Gewerken Beyer zum Kampf der Arbeiter gegen das Kapital: es gelte deshalb, dabim zu streben, daß die Gewerbe abgesondert und ein Normalarbeitstag und Arbeitersammeln eingeführt werden. Die rechte Regierung habe zwar noch wenig gethan, um Verbessezung der Lage der Arbeiter zu erreichen, ist aber sehr überzeugt, daß, wenn der deutsche Kaiser möchte, wie schlecht es dem Arbeitnehmer geht, er vielleicht für diesen thun würde, als bis jetzt geschehen. Denn jeder, der ein Herz in der Brust habe, möge sich gewiß haben mit der Art der arbeitenden Männer.“ Soeben erhob sich v. Pollmar, das Oberhaupt des radikal Theils der Sozialdemokratie, um den Gewerken Beyer zum Kampf der Arbeiter gegen das Kapital: es gelte deshalb, dabim zu streben, daß die Gewerbe abgesondert und ein Normalarbeitstag und Arbeitersammeln eingeführt werden. Die rechte Regierung habe zwar noch wenig gethan, um Verbessezung der Lage der Arbeiter zu erreichen, ist aber sehr überzeugt, daß, wenn der deutsche Kaiser möchte, wie schlecht es dem Arbeitnehmer geht, er vielleicht für diesen thun würde, als bis jetzt geschehen. Denn jeder, der ein Herz in der Brust habe, möge sich gewiß haben mit der Art der arbeitenden Männer.“ Soeben erhob sich v. Pollmar, das Oberhaupt des radikal Theils der Sozialdemokratie, um den Gewerken Beyer zum Kampf der Arbeiter gegen das Kapital: es gelte deshalb, dabim zu streben, daß die Gewerbe abgesondert und ein Normalarbeitstag und Arbeitersammeln eingeführt werden. Die rechte Regierung habe zwar noch wenig gethan, um Verbessezung der Lage der Arbeiter zu erreichen, ist aber sehr überzeugt, daß, wenn der deutsche Kaiser möchte, wie schlecht es dem Arbeitnehmer geht, er vielleicht für diesen thun würde, als bis jetzt geschehen. Denn jeder, der ein Herz in der Brust habe, möge sich gewiß haben mit der Art der arbeitenden Männer.“ Soeben erhob sich v. Pollmar, das Oberhaupt des radikal Theils der Sozialdemokratie, um den Gewerken Beyer zum Kampf der Arbeiter gegen das Kapital: es gelte deshalb, dabim zu streben, daß die Gewerbe abgesondert und ein Normalarbeitstag und Arbeitersammeln eingeführt werden. Die rechte Regierung habe zwar noch wenig gethan, um Verbessezung der Lage der Arbeiter zu erreichen, ist aber sehr überzeugt, daß, wenn der deutsche Kaiser möchte, wie schlecht es dem Arbeitnehmer geht, er vielleicht für diesen thun würde, als bis jetzt geschehen. Denn jeder, der ein Herz in der Brust habe, möge sich gewiß haben mit der Art der arbeitenden Männer.“ Soeben erhob sich v. Pollmar, das Oberhaupt des radikal Theils der Sozialdemokratie, um den Gewerken Beyer zum Kampf der Arbeiter gegen das Kapital: es gelte deshalb, dabim zu streben, daß die Gewerbe abgesondert und ein Normalarbeitstag und Arbeitersammeln eingeführt werden. Die rechte Regierung habe zwar noch wenig gethan, um Verbessezung der Lage der Arbeiter zu erreichen, ist aber sehr überzeugt, daß, wenn der deutsche Kaiser möchte, wie schlecht es dem Arbeitnehmer geht, er vielleicht für diesen thun würde, als bis jetzt geschehen. Denn jeder, der ein Herz in der Brust habe, möge sich gewiß haben mit der Art der arbeitenden Männer.“ Soeben erhob sich v. Pollmar, das Oberhaupt des radikal Theils der Sozialdemokratie, um den Gewerken Beyer zum Kampf der Arbeiter gegen das Kapital: es gelte deshalb, dabim zu streben, daß die Gewerbe abgesondert und ein Normalarbeitstag und Arbeitersammeln eingeführt werden. Die rechte Regierung habe zwar noch wenig gethan, um Verbessezung der Lage der Arbeiter zu erreichen, ist aber sehr überzeugt, daß, wenn der deutsche Kaiser möchte, wie schlecht es dem Arbeitnehmer geht, er vielleicht für diesen thun würde, als bis jetzt geschehen. Denn jeder, der ein Herz in der Brust habe, möge sich gewiß haben mit der Art der arbeitenden Männer.“ Soeben erhob sich v. Pollmar, das Oberhaupt des radikal Theils der Sozialdemokratie, um den Gewerken Beyer zum Kampf der Arbeiter gegen das Kapital: es gelte deshalb, dabim zu streben, daß die Gewerbe abgesondert und ein Normalarbeitstag und Arbeitersammeln eingeführt werden. Die rechte Regierung habe zwar noch wenig gethan, um Verbessezung der Lage der Arbeiter zu erreichen, ist aber sehr überzeugt, daß, wenn der deutsche Kaiser möchte, wie schlecht es dem Arbeitnehmer geht, er vielleicht für diesen thun würde, als bis jetzt geschehen. Denn jeder, der ein Herz in der Brust habe, möge sich gewiß haben mit der Art der arbeitenden Männer.“ Soeben erhob sich v. Pollmar, das Oberhaupt des radikal Theils der Sozialdemokratie, um den Gewerken Beyer zum Kampf der Arbeiter gegen das Kapital: es gelte deshalb, dabim zu streben, daß die Gewerbe abgesondert und ein Normalarbeitstag und Arbeitersammeln eingeführt werden. Die rechte Regierung habe zwar noch wenig gethan, um Verbessezung der Lage der Arbeiter zu erreichen, ist aber sehr überzeugt, daß, wenn der deutsche Kaiser möchte, wie schlecht es dem Arbeitnehmer geht, er vielleicht für diesen thun würde, als bis jetzt geschehen. Denn jeder, der ein Herz in der Brust habe, möge sich gewiß haben mit der Art der arbeitenden Männer.“ Soeben erhob sich v. Pollmar, das Oberhaupt des radikal Theils der Sozialdemokratie, um den Gewerken Beyer zum Kampf der Arbeiter gegen das Kapital: es gelte deshalb, dabim zu streben, daß die Gewerbe abgesondert und ein Normalarbeitstag und Arbeitersammeln eingeführt werden. Die rechte Regierung habe zwar noch wenig gethan, um Verbessezung der Lage der Arbeiter zu erreichen, ist aber sehr überzeugt, daß, wenn der deutsche Kaiser möchte, wie schlecht es dem Arbeitnehmer geht, er vielleicht für diesen thun würde, als bis jetzt geschehen. Denn jeder, der ein Herz in der Brust habe, möge sich gewiß haben mit der Art der arbeitenden Männer.“ Soeben erhob sich v. Pollmar, das Oberhaupt des radikal Theils der Sozialdemokratie, um den Gewerken Beyer zum Kampf der Arbeiter gegen das Kapital: es gelte deshalb, dabim zu streben, daß die Gewerbe abgesondert und ein Normalarbeitstag und Arbeitersammeln eingeführt werden. Die rechte Regierung habe zwar noch wenig gethan, um Verbessezung der Lage der Arbeiter zu erreichen

man wird nicht zu weit gehen, wenn man den Wert dieses Schatzes auf nahezu eine halbe Million Gulden schätzt. Die Wände bedecken die wertvollsten Gobelins aus der Hofburg, gewöhnlich für die thürkischen Gobelins genannt, die allein einen Wert von 250,000 fl. besitzen, prachtvolle Renaissancemöbel, wo nur immer möglich mit echten chinesischen und japanischen Seilen geziert, in den Salons und an den Wänden kostbare Marmortäfeln, von der Hand des ersten Meisters entworfen, namentlich in Canova mit zwei wunderbaren Kopien dargestellt; in den Gemächern die reichsten ausländischen Stoffen und dann an der großen Wand, den Gemächern gegenüber, das mit schwer flämischen Schwung entworfene Doppelbett, über dem die Kaiserkrone schwebt. Es ist dies das vor vier Jahren vom österreichischen Kaiserpaar benutzte Doppelbett. Der Betr. hat früher einmal ausdrücklich erklärt: er bediente keiner Junggesellenwohnung, da er als verderbbarer Mann mit seiner Frau zusammenzugehen. In der Hofburg in Wien hat es aus einem ähnlichen Anlaß vor einigen Jahren einmal einen bösen Verdacht gegeben, der den Beamten des österreichischen Hofmeisters amtes noch in den Gliedern liegt und den kalteren Großfürstentumfolger, den jungen Baron, zu einem der gefürchtetsten Hähnchen, welcher die verdecktesten Anverachtungen zu einer Junggesellenwohnung durchzuführen.

Die Berichte der Wiener Blätter über Kremsier erzählten mancherlei ungewöhnliche Kleinigkeiten, insbesondere vom Großen Tochte. Während des Montagabendfestzuges stand der Graf vor dem Thore des Schlosses: ein Journalist hielt keinen Augenblick über den Minister. „O bitte“, wiederte dieser, „ob bin es nicht gewohnt, unter dem Schuh der Freiheit zu stehen.“ — „Über, Excellenz!“ wendet der Journalist ein, „es regnet ja in Steinen.“ — Wie die Zeitartikel vorwurfslos nicht sagen will, daß diese wässrig sind, erging die Regierungsbefehle bald ausnahmlos, bald wieder schwanken, wenn es gilt, den Effekt des Bades zu retten, meinte Graf Taaffe: „Dieser Eigenschaft nach zu schließen sind das nicht handfeste, sondern sie kommen aus Salzburg, der Stadt, wo jeder Mensch mit dem Paraplu auf die Welt kommt, und die 16,000 Einwohner und 17,000 Paraplu gibt.“

In Trautenau herrschte große Aufregung über den in Königgrätz erfolgten Nebentod deutscher Turner aus Trautenau, welche an der Einweihung der deutschen Turnhalle teilgenommen hatten. Als die Trautnenauer Teilnehmer des Nachts Abends verloren, wurden sie mit Steinen beworfen. Elf Personen wurden verwundet; ein Teilnehmer der Turnfahrt hat nach ärztlicher Beobachtung eine bedenklich schwere Verletzung durch einen Stein, was er erhalten. Durchmesser folgt in Trautenau hat mehrere solcher tödlicher Wurfschläge mit der Ueberzeugung Königshofes standhaftigkeit in seinem Laden ausgeübt. Infolge dessen sammelten sich viele Menschen vor seinem Laden. Die Tischebenen machten hier die Anzeige dem Bruchhaupmann, der mit Ueberlegung des Bürgermeisteramtes die Bekämpfung dieser Störungsversammlung anordnete. Der Bezirkshauptmann wendete sich dann angewandt an die Stadt, welche die Erhaltung der Ruhe in der Stadt verlangte. Dieser möge für die Erhaltung der Ruhe in der Stadt garantieren. Der Bürgermeister lehnte jedoch angeblich solcher Vorwürfe ab, sich für die Erhaltung der Ordnung zu verantworten.

Von den dreizehn Personen, die in Triest durch die Kettenfeste auf dem Lloyd-Arena zur Ausbefreiung befindlichen Hindernissen „Algo“ verwundet wurden, sind bisher acht gestorben, darunter drei Niederländer; zwei sind angegeben, drei wußten man am Leben zu erhalten. Die Ursache der Explosion ist geruchlich noch nicht ermittelt worden.

**Frankreich.** Die Leichenfeier für Admiral Courbet hat in einem Kreis in Nancy an Bord des „Baron“ stattgefunden. Die Admirale Duperré und Kraus sprachen einige Worte im Namen der Armee und der Marine. Der Sarg wurde darauf ausgedeckt und nach dem Bahnhof gebracht, von wo derselbe nach Paris übergeführt wird. — In Toulon am 10. in Marseille 27 Cholerafälle vorgekommen.

**Paris.** In den öffentlichen Kreisen wird sehr viel das Verhalten des spanischen Generals Solanaca besprochen, eines Mannes, der mehr Spanier als Spanier ist und als solcher bei den Franzosen sehr viele Sympathien hat. Jedoch um dieselben zu gewinnen, hat er nun den gelegentlich der Rente des deutschen Kommandos nach Spanien von demselben verliehenen Roten Adler Orden zurückgebracht mit einem Schreiben, dessen Inhalt so schwerwiegend wie möglich ist. Nun Solanaca heißt es höchst darin:

„So wird da flüchtig eine Stelle aus meiner Kraft unbedingt bleiben, die jetzt von Ihnen Orden eingenommen war, aber ich zähle darüber, wie bald bedenken zu können mit einer Dekoration, die ich mir verdienne will durch den Eifer, welchen ich bei der Verteidigung meines Vaterlandes gegen seine Feinde erlitten habe.“ — Den Tag legen werde.

Die Pariser Journals applaudieren natürlich diesen herausfordernden Ton und bereits einige Klugscheider,

den spanischen General bei seiner Ankunft in Paris, die für Ende September bevorsteht, großartige Vorrichtungen zu bereiten. Vielleicht erhält aber bis dahin der Herr General ein anderes Kommando, oder steht sich der Eifer der Chauvinisten ein wenig ab; sie müssen es doch einmal einkennen, daß Deutschland an derartige Provokationen nicht geringe Reaktionen zeigt.

Den jetzt in Böhmen stattfindenden Tagen ist die französische Feuerwehr ihre besondere Aufmerksamkeit und haben dabei speziell das

heutige Terrain zu einem Angriff auf Deutschland herauf. So schreibt der „Drapier“ ganz ernsthaft: „Wir müssen daran hinkennen, daß die Allianz zwischen Österreich und Deutschland aufgehoben wird und wir die Verbündeten unserer Gegner von 1848 werden, was nicht schwer fallen wird, da die Ungarn, wie wir uns betreuerter warmer Empfänger zeigen, nichts schlimmer wünschen, als verbündet zu sein, die Engländer und andere Stämme Österreichs die Deutschen aber verabscheuen.“ Wie schön liegt doch Prag! und wie nahe Deutschlands Grenzen; man muss sich unwillkürlich fragen, daß es die passende Hauptstadt für ein Königreich wäre, das sich von der Moldau bis zur Elbe ausdehnen möchte, denn die Idee, daß ein Krieg zwischen Deutschen und ihren Nachbarn im Süden stattfinden müßte, hat allgemeinen Glauben und rohnet man dann bestimmt daran, daß einige Kleinstaaten vornehmlich jenen Bereich bestimmt sind“. Wie man sieht, fehlt es den Franzosen noch immer nicht an Phantasie, wenn es die Bestrafung ihres Vaterlandes gilt, aber die Idee, Dresden als böhmisches Provinzialstaat zu leben, ist doch zu töricht, als daß sie einer ernsthafte Replik würdig wäre; nur geht das eine daran, daß Alles was angekündigtheitliche Verhältnisse betrifft, den Franzosen „böhmische Dörfer“ sind. — Louis Michel ist im Abschluß ihrer Memoiren bestichtigt, deren erster Band im November erscheinen wird; auch eine neue Auflage ihrer Revolutionärszeitung soll bereitgestellt werden. — Eine historische Merkblätterzeit von Paris, das politische Café Procop im Quartier Latin, in dem unter der Restauration das Autonomieberg und unter diesem die Revolution von 1848 und später der Sturm des zweiten Kaiserreichs fortwährend still vorbereitet wurden, bis es Gambetta zu seinem Hauptquartier machte und die Mitglieder der jungen Majorität ihren kuriosen Politik durchmachten, ist dem Bericht bestimmt. Der Straßendurchbruch, welcher schon die alte Kirche Saint Julian hervorgerufen, veranlaßt auch die Demolirung des alten Demokratievergniss, veranlaßt auch die Demolirung des alten Demokratievergniss.

Aus Toulon wird gemeldet, daß das Gedankenspiel des

Admirals Courbet programmäßig vor sich gegangen ist. Nach

dem Kriege wurde der reich mit Städten bedeckte Saragossa in den Guadalquivir gelegt, und ohne Aufenthalt nach Paris dirigiert.

Die Guadalquivir waren zur Aufnahme der Guadalquivir-

Kreuz, Kronen, Bouquets etc., die von allen Gegenden ge- schickt waren, notwendig. Besonders erstaunlich war die

Kronen der Damen von Bone aus grünen Blattchlorophyllblättern, die einen goldenen Anker, der die Initialen A. C. trägt, umgeben;

die Offiziere des Saragossa haben einen Anker aus Verblendung gebildet, mit Kreuz unmittelbar in einer Tricolore ruhend, geschildert.

**Italien.** Eine recht traurige Entdeckung ist die, die in der

Waffensammlung und Schatzkammer des kgl. Schlosses in Turin in den beginnenden folgenden Diebstahl, bei welchem das ganze, an

1000 antike griechische und römische sowie mittelalterliche Münzen und Medaillen umfassende Münzkabinett des Königs, seines 4-Halsketten und Ordenskleides des Annunciationsordens in Brillanten im Wert von 600,000 Tres. dann die beiden dem König Victor Emanuel von den Städten Turin und Neapel dargebrachten prächtigen Kronen und der überaus reiche, mit Brillanten, Rubinen und Smaragden bedeckte Ehrenstab, der dem König Victor Emanuel von den Venezianern verliehen wurde, nebst einer großen Angabe anderer kostbarkeiten im Schatzkabinett von wenigstens 2½ Mill.

Stücken gehoben wurden. Obgleich die Diebe alles so eingerichtet

hatten, daß ein Einbruchsdiebstahl vermieden werden sollte, ist es

wahrscheinlicher, daß der Diebstahl von irgend einem Beamten unter Mithilfe einiger Digner bei der Waffensammlung und Schatzkammer begangen worden ist. Bisher scheint es nicht, daß die Turiner

Wohl eine Spur der Diebe entdeckt habe, obgleich ein bei der Waffensammlung in Verwendung stehender Ausbildungsbüro in Verwahrungshaft genommen wurde. Da Turin in der Nähe der französischen und der Schweizer Grenze liegt, ist es nur zu wahrscheinlich, daß es den Dieben bereits gelungen ist, ihre Beute im Ausland in Sicherheit zu bringen und, wenn nicht anders eine der großen Sehenswürdigkeiten des Königreichs irgendwo im Ausland aufzufinden, werden auch die Diebe wohl unbekannt bleiben. Das ein derzeitiger Diebstahl im kgl. Schloss von Turin verübt werden könnte, beweist noch deutlicher als der standhaftige Proses Strigelli und die Turiner Studentenversetzung dieses Winters die administrative Unfähigkeit der Republik trotzigen und von der Turiner Bevölkerung bei verdeckten Protesten losgelöst, der nun offenkundig am Ende seiner

wenig lärmenden Dienstlaufbahn angelommen sein dürfte.

**Spanien.** Die Aufregung gegen Deutschland wird unaufhörlich weitergeht, und zwar sind es die höheren Stände der Gesellschaft, die alles nur Ebenbürtige dazu beitragen. Weitere Mitglieder der Akademie der Jurisprudenz haben Einberufung einer Generalversammlung beantragt, um derselben folgende Beschlüsse zur Annahme zu unterbreiten: 1) Das die Akademie mit tiefstem Bedauern und größtem Unwillen kennzeichnet, daß von dem kgl. Hofstaat im 1. April. Schloß von Turin verübt werden konnte, beweist noch deutlicher als der standhaftige Proses Strigelli und die Turiner Studentenversetzung dieses Winters die administrative Unfähigkeit der Republik trotzigen und von der Turiner Bevölkerung bei verdeckten Protesten losgelöst, der nun offenkundig am Ende seiner

wenig lärmenden Dienstlaufbahn angelommen sein dürfte.

**Spanien.** Die Aufregung gegen Deutschland wird unaufhörlich weitergeht, und zwar sind es die höheren Stände der Gesellschaft, die alles nur Ebenbürtige dazu beitragen. Weitere Mitglieder der Akademie der Jurisprudenz haben Einberufung einer Generalversammlung beantragt, um derselben folgende Beschlüsse zur Annahme zu unterbreiten: 1) Das die Akademie mit tiefstem Bedauern und größtem Unwillen kennzeichnet, daß von dem kgl. Hofstaat im 1. April. Schloß von Turin verübt werden konnte, beweist noch deutlicher als der standhaftige Proses Strigelli und die Turiner Studentenversetzung dieses Winters die administrative Unfähigkeit der Republik trotzigen und von der Turiner Bevölkerung bei verdeckten Protesten losgelöst, der nun offenkundig am Ende seiner

wenig lärmenden Dienstlaufbahn angelommen sein dürfte.

**Spanien.** Die Aufregung gegen Deutschland wird unaufhörlich weitergeht, und zwar sind es die höheren Stände der Gesellschaft, die alles nur Ebenbürtige dazu beitragen. Weitere Mitglieder der Akademie der Jurisprudenz haben Einberufung einer Generalversammlung beantragt, um derselben folgende Beschlüsse zur Annahme zu unterbreiten: 1) Das die Akademie mit tiefstem Bedauern und größtem Unwillen kennzeichnet, daß von dem kgl. Hofstaat im 1. April. Schloß von Turin verübt werden konnte, beweist noch deutlicher als der standhaftige Proses Strigelli und die Turiner Studentenversetzung dieses Winters die administrative Unfähigkeit der Republik trotzigen und von der Turiner Bevölkerung bei verdeckten Protesten losgelöst, der nun offenkundig am Ende seiner

wenig lärmenden Dienstlaufbahn angelommen sein dürfte.

**Spanien.** Die Aufregung gegen Deutschland wird unaufhörlich weitergeht, und zwar sind es die höheren Stände der Gesellschaft, die alles nur Ebenbürtige dazu beitragen. Weitere Mitglieder der Akademie der Jurisprudenz haben Einberufung einer Generalversammlung beantragt, um derselben folgende Beschlüsse zur Annahme zu unterbreiten: 1) Das die Akademie mit tiefstem Bedauern und größtem Unwillen kennzeichnet, daß von dem kgl. Hofstaat im 1. April. Schloß von Turin verübt werden konnte, beweist noch deutlicher als der standhaftige Proses Strigelli und die Turiner Studentenversetzung dieses Winters die administrative Unfähigkeit der Republik trotzigen und von der Turiner Bevölkerung bei verdeckten Protesten losgelöst, der nun offenkundig am Ende seiner

wenig lärmenden Dienstlaufbahn angelommen sein dürfte.

Die ministerielle Presse von Madrid spricht sich gegen die patriotischen und durchaus inopportunes Übertriebungen, die in den letzten Tagen hervertrieben seien, aus. Die Regierung gebe sich der Hoffnung hin, mit Deutschland zu einer Vereinbarung zu gelangen. Dieselbe sei jetzt befriedigt von den fremdländischen und verbündeten Dispositionen Deutschlands und verurtheilt durchaus die Übertriebungen eines großen Theiles der übermächtig erregten Presse.

**Stadtland.** Die Ausschreibungen von preußischen Staatsangehörigen aus Russland scheinen nunmehr gleichfalls einen größeren Umsatz anzunehmen. Der dortige Ober-Polizeimeister hatte eine Revision der Legitimationspapiere derjenigen Personen, welche aus Preußen kamen, angeordnet, und als sich herausstellte, daß viele derjenigen entweder gar keinen oder einen bereits abgefaeuerten oder sonst mangelschönen Vorname wußten, so wendete er sich an den Generalstaatsanwalt mit dem Gesuch, diesen Personen eine Legitimation zu der Rückreise nach Preußen zu geben. Dies geschah auch, indem das Komitat diesen Personen eine Reiseurkunde mit der Anweisung erließ, daß auf kürzestem Wege über die Grenze nach Preußen an denjenigen Ort zu reisen, von wo sie gekommen waren; auch wurde dabei in der Reiseurkunde angegeben, daß dies in Folge der Ausweitung von Seiten des Ober-Polizeimeisters von Wartburg geschehe.

**Stadtland.** Die Ausschreibungen von preußischen Staatsangehörigen aus Russland scheinen nunmehr gleichfalls einen größeren Umsatz anzunehmen. Der dortige Ober-Polizeimeister hatte eine Revision der Legitimationspapiere derjenigen Personen, welche aus Preußen kamen, angeordnet, und als sich herausstellte, daß viele derjenigen entweder gar keinen oder einen bereits abgefaeuerten oder sonst mangelschönen Vorname wußten, so wendete er sich an den Generalstaatsanwalt mit dem Gesuch, diesen Personen eine Legitimation zu der Rückreise nach Preußen zu geben. Dies geschah auch, indem das Komitat diesen Personen eine Reiseurkunde mit der Anweisung erließ, daß auf kürzestem Wege über die Grenze nach Preußen an denjenigen Ort zu reisen, von wo sie gekommen waren; auch wurde dabei in der Reiseurkunde angegeben, daß dies in Folge der Ausweitung von Seiten des Ober-Polizeimeisters von Wartburg geschehe.

**Stadtland.** Die Ausschreibungen von preußischen Staatsangehörigen aus Russland scheinen nunmehr gleichfalls einen größeren Umsatz anzunehmen. Der dortige Ober-Polizeimeister hatte eine Revision der Legitimationspapiere derjenigen Personen, welche aus Preußen kamen, angeordnet, und als sich herausstellte, daß viele derjenigen entweder gar keinen oder einen bereits abgefaeuerten oder sonst mangelschönen Vorname wußten, so wendete er sich an den Generalstaatsanwalt mit dem Gesuch, diesen Personen eine Legitimation zu der Rückreise nach Preußen zu geben. Dies geschah auch, indem das Komitat diesen Personen eine Reiseurkunde mit der Anweisung erließ, daß auf kürzestem Wege über die Grenze nach Preußen an denjenigen Ort zu reisen, von wo sie gekommen waren; auch wurde dabei in der Reiseurkunde angegeben, daß dies in Folge der Ausweitung von Seiten des Ober-Polizeimeisters von Wartburg geschehe.

**Stadtland.** Die Ausschreibungen von preußischen Staatsangehörigen aus Russland scheinen nunmehr gleichfalls einen größeren Umsatz anzunehmen. Der dortige Ober-Polizeimeister hatte eine Revision der Legitimationspapiere derjenigen Personen, welche aus Preußen kamen, angeordnet, und als sich herausstellte, daß viele derjenigen entweder gar keinen oder einen bereits abgefaeuerten oder sonst mangelschönen Vorname wußten, so wendete er sich an den Generalstaatsanwalt mit dem Gesuch, diesen Personen eine Legitimation zu der Rückreise nach Preußen zu geben. Dies geschah auch, indem das Komitat diesen Personen eine Reiseurkunde mit der Anweisung erließ, daß auf kürzestem Wege über die Grenze nach Preußen an denjenigen Ort zu reisen, von wo sie gekommen waren; auch wurde dabei in der Reiseurkunde angegeben, daß dies in Folge der Ausweitung von Seiten des Ober-Polizeimeisters von Wartburg geschehe.

**Stadtland.** Die Ausschreibungen von preußischen Staatsangehörigen aus Russland scheinen nunmehr gleichfalls einen größeren Umsatz anzunehmen. Der dortige Ober-Polizeimeister hatte eine Revision der Legitimationspapiere derjenigen Personen, welche aus Preußen kamen, angeordnet, und als sich herausstellte, daß viele derjenigen entweder gar keinen oder einen bereits abgefaeuerten oder sonst mangelschönen Vorname wußten, so wendete er sich an den Generalstaatsanwalt mit dem Gesuch, diesen Personen eine Legitimation zu der Rückreise nach Preußen zu geben. Dies geschah auch, indem das Komitat diesen Personen eine Reiseurkunde mit der Anweisung erließ, daß auf kürzestem Wege über die Grenze nach Preußen an denjenigen Ort zu reisen, von wo sie gekommen waren; auch wurde dabei in der Reiseurkunde angegeben, daß dies in Folge der Ausweitung von Seiten des Ober-Polizeimeisters von Wartburg geschehe.

**Stadtland.** Die Ausschreibungen von preußischen Staatsangehörigen aus Russland scheinen nunmehr gleichfalls einen größeren Umsatz anzunehmen. Der dortige Ober-Polizeimeister hatte eine Revision der Legitimationspapiere derjenigen Personen, welche aus Preußen kamen, angeordnet, und als sich herausstellte, daß viele derjenigen entweder gar keinen oder einen bereits abgefaeuerten oder sonst mangelschönen Vorname wußten, so wendete er sich an den Generalstaatsanwalt mit dem Gesuch, diesen Personen eine Legitimation zu der Rückreise nach Preußen zu geben. Dies geschah auch, indem das Komitat diesen Personen eine Reiseurkunde mit der Anweisung erließ, daß auf kürzestem Wege über die Grenze nach Preußen an denjenigen Ort zu reisen, von wo sie gekommen waren; auch wurde dabei in der Reiseurkunde angegeben, daß dies in Folge der Ausweitung von Seiten des Ober-Polizeimeisters von Wartburg geschehe.

**Stadtland.** Die Ausschreibungen von preußischen Staatsangehörigen aus Russland scheinen nunmehr gleichfalls einen größeren Umsatz anzunehmen. Der dortige Ober-Polizeimeister hatte eine Revision der Legitimationspapiere derjenigen Personen, welche aus Preußen kamen, angeordnet, und als sich herausstellte, daß viele derjenigen entweder gar keinen oder einen bereits abgefaeuerten oder sonst mangelschönen Vorname wußten, so wendete er sich an den Generalstaatsanwalt mit dem Gesuch, diesen Personen eine Legitimation zu der Rückreise nach Preußen zu geben. Dies geschah auch, indem das Komitat diesen Personen eine Reiseurkunde mit der Anweisung erließ, daß auf kürzestem Wege über die Grenze nach Preußen an denjenigen Ort zu reisen, von wo sie gekommen waren; auch wurde dabei in der Reiseurkunde angegeben, daß dies in Folge der Ausweitung von Seiten des Ober-Polizeimeisters von Wartburg geschehe.

**Stadtland.** Die Ausschreibungen von preußischen Staatsangehörigen aus Russland scheinen nunmehr gleichfalls einen größeren Umsatz anzunehmen. Der dortige Ober-Polizeimeister hatte eine Revision der Legitimationspapiere derjenigen Personen, welche aus Preußen kamen, angeordnet, und als sich herausstellte, daß viele derjenigen entweder gar keinen oder einen bereits abgefaeuerten oder sonst mangelschönen Vorname wußten, so wendete er sich an den Generalstaatsanwalt mit dem Gesuch, diesen Personen eine Legitimation zu der Rückreise nach Preußen zu geben. Dies geschah auch, indem das Komitat diesen Personen eine Reiseurkunde mit der Anweisung erließ, daß auf kürzestem Wege über die Grenze nach Preußen an denjenigen Ort zu reisen, von wo sie gekommen waren; auch wurde dabei in der Reiseurkunde angegeben, daß dies in Folge der Ausweitung von Seiten des Ober-Polizeimeisters von Wartburg geschehe.

**Stadtland.** Die Ausschreibungen von preußischen Staatsangehörigen aus Russland scheinen nunmehr gleichfalls einen größeren Umsatz anzunehmen. Der dortige Ober-Polizeimeister hatte eine Revision der Legitimationspapiere derjenigen Personen, welche aus Preußen kamen, angeordnet, und als sich herausstellte, daß viele derjenigen entweder gar keinen oder einen bereits abgefaeuerten oder sonst mangelschönen Vorname wußten, so wendete er sich an den Generalstaatsanwalt mit dem Gesuch, diesen Personen eine Legitimation zu der Rückreise nach Preußen zu geben. Dies geschah auch, indem das Komitat diesen Personen eine Reiseurkunde mit der Anweisung erließ, daß auf kürzestem Wege über die Grenze nach Preußen an denjenigen Ort zu reisen, von wo sie gekommen waren; auch wurde dabei in der Reiseurkunde angegeben, daß dies in Folge der Ausweitung von Seiten des Ober-Polizeimeisters von Wartburg geschehe.

**Stadtland.** Die Ausschreibungen von preußischen Staatsangehörigen aus Russland scheinen nunmehr gleichfalls einen größeren Umsatz anzunehmen. Der dortige Ober-Polizeimeister hatte eine Revision der Legitimationspapiere derjenigen Personen, welche aus Preußen kamen, angeordnet, und als sich herausstellte, daß viele derjenigen entweder gar keinen oder einen bereits abgefaeuerten oder sonst mangelschönen Vorname wußten, so wendete er sich an den Generalstaatsanwalt mit dem Gesuch, diesen Personen eine Legitimation zu der Rückreise nach Preußen zu geben. Dies geschah auch, indem das Komitat diesen Personen eine Reiseurkunde mit der An

am **Privat-Klinic f. Geschl.-Hals- u. Hautkrankh.** am See 30, I. Etg. (n. d. Dippoldisw. Blatt). Sprechst. täglich 9—12 Uhr, Sonntags nur 9—12 Uhr. Dienstag u. Freitag auch Abends 8—9 Uhr. Unbenannte berücksichtigt. Aufdringliche auf Verl.briefkasten bedankt.

Dr. med. **Bian.** hom. Arzt, heißt **Pollat, Cunae, Nussl.** Syphilis ic., auch brüllend. Lampstraße 49. Sot. 10—1.

„ für sämmt. Geschlechtskrankh. u. deren Folgen ic. d. männl. u. weibl. Geschl., sowie Blasen... Überzeugt v. D. Tischendorf, prakt. Arzt. Zu vor. 10—12 u. Ab. 7—8.

Newstadt. In der Dreikönigskirche 8, 2. Etage.

„ **Hautarz. Syphilis.** Harzöhrchenkrüsse, Schwäche ic.

behandelt Dr. **Dert.** an der Berliner medizinischen Fakultät promovirt. Wohnung: Dresden, Pragerstr. 31, 1. Sprechstunden täglich von 9—2 und 5—8 Uhr. Unbenannte berücksichtigt.

Die Erste Dresden'sche elektrische Heilanstalt, Markgrafenstraße 39, I. (gegründet 1881 im März) verleiht ihre ausführlichen und bleibenden Prognose gratis und franco an **Gicht-, Rheumatisches Rückenmarks-, Nerven-, Kraut- u. Gehärmel, Hämorrhoidal-, Peber-, Magen-, Nieren-, Blasen- und Reptilekrankh.** u. s. m. Erfolge weitbekannt. Anreisen leicht und höchstens zweimal, hoher Behörden und Prothesen. **G. Leibacher**, prakt. Elektro-Therape. Dr. med. **Schwarz**, prakt. Arzt. Sprechst. 9—12 Uhr, Sonntags 8—10 Uhr.

„ **Wittig, Schießstraße 16,** heißt Folger der **Cunae,** alte Harzöhrchenkrüsse, freßhähne, Schaden, offene Auge, geschwüre, Zahnschmerz. Zu sprechen v. 8—5 u. Abends v. 7—8.

„ **Schäfer.** Wettinerstr. 8, 3. nahe dem Postplatz, heißt nach 11 Uhr, in mehr denn 800 Fällen sich beweise, habend der Spezialärzte, gründl. u. sicher die Harzöhrchenkrüsse (heute in 5 Tagen), Syphilis, Geschwüre, Hämorrhoiden, bei **Cunae, Pollat, Nussl.** Auchwein, u. d. Folgen als Harzöhrchenkr. Kraut u. Stephidium, Verdächtigstes, männl. Unvermögen, Paralyse, Gehärmelausfall usw. s. m. bis zum 10. September, über. 10—1—8. Ansonst dienstfrei.

„ **Röttcher.** Dörfchen 2. Sprechst. 5—6, Abends 7—8. Gründliche Behandlung aller **Geschlechtskrankh.** und Folgen der **Cunae.**

„ **Dietrich.** Borna 7, 1. heißt **Nussl.** auch verlat. in wenigen Tagen, Schröder, Geschwüre, Weißhaut, gewissenh. schweif. v. 9—12.

„ **Heilmagneturor Hofsrichter.** Wittenstraße 21, Empfang 11—12 Uhr, heißt Klämpe, Röhrenungen, Rheumatismus, Gicht, Asthma, Epilepsie, Magen- u. Schmerzen, Nieren, Blasen- und Reptilekrankh. „**Thalassothérapie**, Blasen- und Reptilekrankh. Prognose gratis und franco.

„ **Kunst. Zähne.** Reparaturen, Umarbeit. Bleibarren ic. Flüssige Preise. **W. Kitzig.** Marienstr. 21, vis-à-vis dem Postplatz.

„ **Getragen von der Gunst** e. d. das angenehmste und wundungsreichste Hausmittel sind heute die in fast jeder Apotheke erhältlichen Produkte **R. Brandt** & Schweizer.

Wer an Berührung, Blasenkrankh., Blasenentzündung, Angewöhnungen ic. leidet, sollte sich durch einen Brief von der ausgezogenen Würting überzeugen. „**R. Brandt**“ verlässt **Brandt** (verhältnissmäßig 21. 1 in den Ausstellern) trug als Etwas ein weißes Kreuz in rotem Feld und den Namenszug **R. Brandt**.

„ **Dresden'sche Elektrische Anstalt** i. Behandlung u. Heilung Kopfschmerz, Gelenkmutter, Gicht, Rheumatische und Nervenkrankh. **Steinstraße 20, 2. Etage.**

„ **Bandwurmlar.** entfernt v. Straube, Altmarkt 14. Preis gr.

„ **Wiederholwaren** bei **A. Voigt**, souff Mott, Antelegasse 3.

„ **Echte Münchner Hofbräu.** Alteingeschlossener Auskhanl. **F. Angermann's Restaurant, Pittnigerstraße 51.**

„ **Glügel.** Blasenums und Harzöhrchenkr. verkauf und verlebt sehr billig. **G. Weinelts.** Wilsdrufferstraße 35, 1. Et.

„ **Verbildung-Apothek.** „**Pietat**“ Am See Nr. 34. Große und dicke „Pfeile“ der Sachmagazine Am See 10 und 34. Trauerwaren-Magazin zur „**Pietat**“, am See 34.

„ **Trauer- und Seidenwaren** zu sehr billigen Preisen (nur anerkannt solche Qualität bei **Wihl, Naundt**, Altmarkt 25).

„ **Naßmaschinen-Adress H. Grossmann** am See 49.

„ Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Theilnahme bei diesem Wunscheden des Herrn

## Carl Gustav Herrmann,

pens. Ober-Steuercontroleur,  
durch den preußischen  
Dresden und Sebnitz.

den 20. August 1858.  
die trauernden Familien

**Herrmann und Henke.**

**Wiege, Altar, Grab.**  
Geboren: Ein Knabe; Vater Dr. L. Hirschberg, Leipzig; Kaufmann Bed. Leipzig, Hauptmannstraße 2, Leipzig; Eltern: Carl, geb. Cunae, geb. Hanisch und Johannes Kreis.

**Herzlichster Dank.**  
Nachdem wir nun die traurige  
Hilfe unserer lieben Tochter, Schwester und Schwägerin

## Anna,

welche uns auf bitterste Entzehrung aus dem Leben schied, dem Schoe des Ged. übergeben, füllten wir uns mit trüben Tränen, gedachten Allen hierdurch untreuen innigsten Dank ausgesprochen.

Verlaufen Dank Herrn Dr. Hirschberg von Kreis, welcher sich alle mögliche Mühe gab, Sie uns wieder zum Leben zu bringen, wodurch aber trotz der vielen Anstrengung doch kaum zu hoff war.

Dank des nämlichen Augen von nah und fern, welche unten Schwere milderten durch ein elendes Begegnen, durch erhabende Traurmusik, durch treuliches Tragen zur endigen Ruhe, durch unendlichen Blumenstrauß und endlich durch zahlreiche Begleitung ihrer lieben Angehörindrum die letzte Ehre zu erweisen. Dank auch Herrn Pastor Wohl, welcher wieviele tiefen Wunden durch Trostworte der heiligen Schrift unsern Schmerz zu mildern suchte, mit Ergebung in Gottes Hohes ohne denen Willen sein Sperling vom Dache fällt. Dank allen Verwandten und Bekannten für den reizenden Blumenstrauß und endlich durch zahlreiche Begleitung ihrer lieben Angehörindrum die letzte Ehre zu erweisen. Dank auch Herrn Pastor Wohl, welcher wieviele tiefen Wunden durch Trostworte der heiligen Schrift unsern Schmerz zu mildern suchte, mit Ergebung in Gottes Hohes ohne denen Willen sein Sperling vom Dache fällt. Dank allen Verwandten und Bekannten für den reizenden Blumenstrauß und endlich durch zahlreiche Begleitung ihrer lieben Angehörindrum die letzte Ehre zu erweisen. Dank auch Herrn Pastor Wohl, welcher wieviele tiefen Wunden durch Trostworte der heiligen Schrift unsern Schmerz zu mildern suchte, mit Ergebung in Gottes Hohes ohne denen Willen sein Sperling vom Dache fällt. Dank allen Verwandten und Bekannten für den reizenden Blumenstrauß und endlich durch zahlreiche Begleitung ihrer lieben Angehörindrum die letzte Ehre zu erweisen. Dank auch Herrn Pastor Wohl, welcher wieviele tiefen Wunden durch Trostworte der heiligen Schrift unsern Schmerz zu mildern suchte, mit Ergebung in Gottes Hohes ohne denen Willen sein Sperling vom Dache fällt. Dank allen Verwandten und Bekannten für den reizenden Blumenstrauß und endlich durch zahlreiche Begleitung ihrer lieben Angehörindrum die letzte Ehre zu erweisen. Dank auch Herrn Pastor Wohl, welcher wieviele tiefen Wunden durch Trostworte der heiligen Schrift unsern Schmerz zu mildern suchte, mit Ergebung in Gottes Hohes ohne denen Willen sein Sperling vom Dache fällt. Dank allen Verwandten und Bekannten für den reizenden Blumenstrauß und endlich durch zahlreiche Begleitung ihrer lieben Angehörindrum die letzte Ehre zu erweisen. Dank auch Herrn Pastor Wohl, welcher wieviele tiefen Wunden durch Trostworte der heiligen Schrift unsern Schmerz zu mildern suchte, mit Ergebung in Gottes Hohes ohne denen Willen sein Sperling vom Dache fällt. Dank allen Verwandten und Bekannten für den reizenden Blumenstrauß und endlich durch zahlreiche Begleitung ihrer lieben Angehörindrum die letzte Ehre zu erweisen. Dank auch Herrn Pastor Wohl, welcher wieviele tiefen Wunden durch Trostworte der heiligen Schrift unsern Schmerz zu mildern suchte, mit Ergebung in Gottes Hohes ohne denen Willen sein Sperling vom Dache fällt. Dank allen Verwandten und Bekannten für den reizenden Blumenstrauß und endlich durch zahlreiche Begleitung ihrer lieben Angehörindrum die letzte Ehre zu erweisen. Dank auch Herrn Pastor Wohl, welcher wieviele tiefen Wunden durch Trostworte der heiligen Schrift unsern Schmerz zu mildern suchte, mit Ergebung in Gottes Hohes ohne denen Willen sein Sperling vom Dache fällt. Dank allen Verwandten und Bekannten für den reizenden Blumenstrauß und endlich durch zahlreiche Begleitung ihrer lieben Angehörindrum die letzte Ehre zu erweisen. Dank auch Herrn Pastor Wohl, welcher wieviele tiefen Wunden durch Trostworte der heiligen Schrift unsern Schmerz zu mildern suchte, mit Ergebung in Gottes Hohes ohne denen Willen sein Sperling vom Dache fällt. Dank allen Verwandten und Bekannten für den reizenden Blumenstrauß und endlich durch zahlreiche Begleitung ihrer lieben Angehörindrum die letzte Ehre zu erweisen. Dank auch Herrn Pastor Wohl, welcher wieviele tiefen Wunden durch Trostworte der heiligen Schrift unsern Schmerz zu mildern suchte, mit Ergebung in Gottes Hohes ohne denen Willen sein Sperling vom Dache fällt. Dank allen Verwandten und Bekannten für den reizenden Blumenstrauß und endlich durch zahlreiche Begleitung ihrer lieben Angehörindrum die letzte Ehre zu erweisen. Dank auch Herrn Pastor Wohl, welcher wieviele tiefen Wunden durch Trostworte der heiligen Schrift unsern Schmerz zu mildern suchte, mit Ergebung in Gottes Hohes ohne denen Willen sein Sperling vom Dache fällt. Dank allen Verwandten und Bekannten für den reizenden Blumenstrauß und endlich durch zahlreiche Begleitung ihrer lieben Angehörindrum die letzte Ehre zu erweisen. Dank auch Herrn Pastor Wohl, welcher wieviele tiefen Wunden durch Trostworte der heiligen Schrift unsern Schmerz zu mildern suchte, mit Ergebung in Gottes Hohes ohne denen Willen sein Sperling vom Dache fällt. Dank allen Verwandten und Bekannten für den reizenden Blumenstrauß und endlich durch zahlreiche Begleitung ihrer lieben Angehörindrum die letzte Ehre zu erweisen. Dank auch Herrn Pastor Wohl, welcher wieviele tiefen Wunden durch Trostworte der heiligen Schrift unsern Schmerz zu mildern suchte, mit Ergebung in Gottes Hohes ohne denen Willen sein Sperling vom Dache fällt. Dank allen Verwandten und Bekannten für den reizenden Blumenstrauß und endlich durch zahlreiche Begleitung ihrer lieben Angehörindrum die letzte Ehre zu erweisen. Dank auch Herrn Pastor Wohl, welcher wieviele tiefen Wunden durch Trostworte der heiligen Schrift unsern Schmerz zu mildern suchte, mit Ergebung in Gottes Hohes ohne denen Willen sein Sperling vom Dache fällt. Dank allen Verwandten und Bekannten für den reizenden Blumenstrauß und endlich durch zahlreiche Begleitung ihrer lieben Angehörindrum die letzte Ehre zu erweisen. Dank auch Herrn Pastor Wohl, welcher wieviele tiefen Wunden durch Trostworte der heiligen Schrift unsern Schmerz zu mildern suchte, mit Ergebung in Gottes Hohes ohne denen Willen sein Sperling vom Dache fällt. Dank allen Verwandten und Bekannten für den reizenden Blumenstrauß und endlich durch zahlreiche Begleitung ihrer lieben Angehörindrum die letzte Ehre zu erweisen. Dank auch Herrn Pastor Wohl, welcher wieviele tiefen Wunden durch Trostworte der heiligen Schrift unsern Schmerz zu mildern suchte, mit Ergebung in Gottes Hohes ohne denen Willen sein Sperling vom Dache fällt. Dank allen Verwandten und Bekannten für den reizenden Blumenstrauß und endlich durch zahlreiche Begleitung ihrer lieben Angehörindrum die letzte Ehre zu erweisen. Dank auch Herrn Pastor Wohl, welcher wieviele tiefen Wunden durch Trostworte der heiligen Schrift unsern Schmerz zu mildern suchte, mit Ergebung in Gottes Hohes ohne denen Willen sein Sperling vom Dache fällt. Dank allen Verwandten und Bekannten für den reizenden Blumenstrauß und endlich durch zahlreiche Begleitung ihrer lieben Angehörindrum die letzte Ehre zu erweisen. Dank auch Herrn Pastor Wohl, welcher wieviele tiefen Wunden durch Trostworte der heiligen Schrift unsern Schmerz zu mildern suchte, mit Ergebung in Gottes Hohes ohne denen Willen sein Sperling vom Dache fällt. Dank allen Verwandten und Bekannten für den reizenden Blumenstrauß und endlich durch zahlreiche Begleitung ihrer lieben Angehörindrum die letzte Ehre zu erweisen. Dank auch Herrn Pastor Wohl, welcher wieviele tiefen Wunden durch Trostworte der heiligen Schrift unsern Schmerz zu mildern suchte, mit Ergebung in Gottes Hohes ohne denen Willen sein Sperling vom Dache fällt. Dank allen Verwandten und Bekannten für den reizenden Blumenstrauß und endlich durch zahlreiche Begleitung ihrer lieben Angehörindrum die letzte Ehre zu erweisen. Dank auch Herrn Pastor Wohl, welcher wieviele tiefen Wunden durch Trostworte der heiligen Schrift unsern Schmerz zu mildern suchte, mit Ergebung in Gottes Hohes ohne denen Willen sein Sperling vom Dache fällt. Dank allen Verwandten und Bekannten für den reizenden Blumenstrauß und endlich durch zahlreiche Begleitung ihrer lieben Angehörindrum die letzte Ehre zu erweisen. Dank auch Herrn Pastor Wohl, welcher wieviele tiefen Wunden durch Trostworte der heiligen Schrift unsern Schmerz zu mildern suchte, mit Ergebung in Gottes Hohes ohne denen Willen sein Sperling vom Dache fällt. Dank allen Verwandten und Bekannten für den reizenden Blumenstrauß und endlich durch zahlreiche Begleitung ihrer lieben Angehörindrum die letzte Ehre zu erweisen. Dank auch Herrn Pastor Wohl, welcher wieviele tiefen Wunden durch Trostworte der heiligen Schrift unsern Schmerz zu mildern suchte, mit Ergebung in Gottes Hohes ohne denen Willen sein Sperling vom Dache fällt. Dank allen Verwandten und Bekannten für den reizenden Blumenstrauß und endlich durch zahlreiche Begleitung ihrer lieben Angehörindrum die letzte Ehre zu erweisen. Dank auch Herrn Pastor Wohl, welcher wieviele tiefen Wunden durch Trostworte der heiligen Schrift unsern Schmerz zu mildern suchte, mit Ergebung in Gottes Hohes ohne denen Willen sein Sperling vom Dache fällt. Dank allen Verwandten und Bekannten für den reizenden Blumenstrauß und endlich durch zahlreiche Begleitung ihrer lieben Angehörindrum die letzte Ehre zu erweisen. Dank auch Herrn Pastor Wohl, welcher wieviele tiefen Wunden durch Trostworte der heiligen Schrift unsern Schmerz zu mildern suchte, mit Ergebung in Gottes Hohes ohne denen Willen sein Sperling vom Dache fällt. Dank allen Verwandten und Bekannten für den reizenden Blumenstrauß und endlich durch zahlreiche Begleitung ihrer lieben Angehörindrum die letzte Ehre zu erweisen. Dank auch Herrn Pastor Wohl, welcher wieviele tiefen Wunden durch Trostworte der heiligen Schrift unsern Schmerz zu mildern suchte, mit Ergebung in Gottes Hohes ohne denen Willen sein Sperling vom Dache fällt. Dank allen Verwandten und Bekannten für den reizenden Blumenstrauß und endlich durch zahlreiche Begleitung ihrer lieben Angehörindrum die letzte Ehre zu erweisen. Dank auch Herrn Pastor Wohl, welcher wieviele tiefen Wunden durch Trostworte der heiligen Schrift unsern Schmerz zu mildern suchte, mit Ergebung in Gottes Hohes ohne denen Willen sein Sperling vom Dache fällt. Dank allen Verwandten und Bekannten für den reizenden Blumenstrauß und endlich durch zahlreiche Begleitung ihrer lieben Angehörindrum die letzte Ehre zu erweisen. Dank auch Herrn Pastor Wohl, welcher wieviele tiefen Wunden durch Trostworte der heiligen Schrift unsern Schmerz zu mildern suchte, mit Ergebung in Gottes Hohes ohne denen Willen sein Sperling vom Dache fällt. Dank allen Verwandten und Bekannten für den reizenden Blumenstrauß und endlich durch zahlreiche Begleitung ihrer lieben Angehörindrum die letzte Ehre zu erweisen. Dank auch Herrn Pastor Wohl, welcher wieviele tiefen Wunden durch Trostworte der heiligen Schrift unsern Schmerz zu mildern suchte, mit Ergebung in Gottes Hohes ohne denen Willen sein Sperling vom Dache fällt. Dank allen Verwandten und Bekannten für den reizenden Blumenstrauß und endlich durch zahlreiche Begleitung ihrer lieben Angehörindrum die letzte Ehre zu erweisen. Dank auch Herrn Pastor Wohl, welcher wieviele tiefen Wunden durch Trostworte der heiligen Schrift unsern Schmerz zu mildern suchte, mit Ergebung in Gottes Hohes ohne denen Willen sein Sperling vom Dache fällt. Dank allen Verwandten und Bekannten für den reizenden Blumenstrauß und endlich durch zahlreiche Begleitung ihrer lieben Angehörindrum die letzte Ehre zu erweisen. Dank auch Herrn Pastor Wohl, welcher wieviele tiefen Wunden durch Trostworte der heiligen Schrift unsern Schmerz zu mildern suchte, mit Ergebung in Gottes Hohes ohne denen Willen sein Sperling vom Dache fällt. Dank allen Verwandten und Bekannten für den reizenden Blumenstrauß und endlich durch zahlreiche Begleitung ihrer lieben Angehörindrum die letzte Ehre zu erweisen. Dank auch Herrn Pastor Wohl, welcher wieviele tiefen Wunden durch Trostworte der heiligen Schrift unsern Schmerz zu mildern suchte, mit Ergebung in Gottes Hohes ohne denen Willen sein Sperling vom Dache fällt. Dank allen Verwandten und Bekannten für den reizenden Blumenstrauß und endlich durch zahlreiche Begleitung ihrer lieben Angehörindrum die letzte Ehre zu erweisen. Dank auch Herrn Pastor Wohl, welcher wieviele tiefen Wunden durch Trostworte der heiligen Schrift unsern Schmerz zu mildern suchte, mit Ergebung in Gottes Hohes ohne denen Willen sein Sperling vom Dache fällt. Dank allen Verwandten und Bekannten für den reizenden Blumenstrauß und endlich durch zahlreiche Begleitung ihrer lieben Angehörindrum die letzte Ehre zu erweisen. Dank auch Herrn Pastor Wohl, welcher wieviele tiefen Wunden durch Trostworte der heiligen Schrift unsern Schmerz zu mildern suchte, mit Ergebung in Gottes Hohes ohne denen Willen sein Sperling vom Dache fällt. Dank allen Verwandten und Bekannten für den reizenden Blumenstrauß und endlich durch zahlreiche Begleitung ihrer lieben Angehörindrum die letzte Ehre zu erweisen. Dank auch Herrn Pastor Wohl, welcher wieviele tiefen Wunden durch Trostworte der heiligen Schrift unsern Schmerz zu mildern suchte, mit Ergebung in Gottes Hohes ohne denen Willen sein Sperling vom Dache fällt. Dank allen Verwandten und Bekannten für den reizenden Blumenstrauß und endlich durch zahlreiche Begleitung ihrer lieben Angehörindrum die letzte Ehre zu erweisen. Dank auch Herrn Pastor Wohl, welcher wieviele tiefen Wunden durch Trostworte der heiligen Schrift unsern Schmerz zu mildern suchte, mit Ergebung in Gottes Hohes ohne denen Willen sein Sperling vom Dache fällt. Dank allen Verwandten und Bekannten für den reizenden Blumenstrauß und endlich durch zahlreiche Begleitung ihrer lieben Angehörindrum die letzte Ehre zu erweisen. Dank auch Herrn Pastor Wohl, welcher wieviele tiefen Wunden durch Trostworte der heiligen Schrift unsern Schmerz zu mildern suchte, mit Ergebung in Gottes Hohes ohne denen Willen sein Sperling vom Dache fällt. Dank allen Verwandten und Bekannten für den reizenden Blumenstrauß und endlich durch zahlreiche Begleitung ihrer lieben Angehörindrum die letzte Ehre zu erweisen. Dank auch Herrn Pastor Wohl, welcher wieviele tiefen Wunden durch Trostworte der heiligen Schrift unsern Schmerz zu mildern suchte, mit Ergebung in Gottes Hohes ohne denen Willen sein Sperling vom Dache fällt. Dank allen Verwandten und Bekannten für den reizenden Blumenstrauß und endlich durch zahlreiche Begleitung ihrer lieben Angehörindrum die letzte Ehre zu erweisen. Dank auch Herrn Pastor Wohl, welcher wieviele tiefen Wunden durch Trostworte der heiligen Schrift unsern Schmerz zu mildern suchte, mit Ergebung in Gottes Hohes ohne denen Willen sein Sperling vom Dache fällt. Dank allen Verwandten und Bekannten für den reizenden Blumenstrauß und endlich durch zahlreiche Begleitung ihrer lieben Angehörindrum die letzte Ehre zu erweisen. Dank auch Herrn Pastor Wohl, welcher wieviele tiefen Wunden durch Trostworte der heiligen Schrift unsern Schmerz zu mildern suchte, mit Ergebung in Gottes Hohes ohne denen Willen sein Sperling vom Dache fällt. Dank allen Verwandten und Bekannten für den reizenden Blumenstrauß und endlich durch zahlreiche Begleitung ihrer lieben Angehörindrum die letzte Ehre zu erweisen. Dank auch Herrn Pastor Wohl, welcher wieviele tiefen Wunden durch Trostworte der heiligen Schrift unsern Schmerz zu mildern suchte, mit Ergebung in Gottes Hohes ohne denen Willen sein Sperling vom Dache fällt. Dank allen Verwandten und Bekannten für den reizenden Blumenstrauß und endlich durch zahlreiche Begleitung ihrer lieben Angehörindrum die letzte Ehre zu erweisen. Dank auch Herrn Pastor Wohl, welcher wieviele tiefen Wunden durch Trostworte der heiligen Schrift unsern Schmerz zu mildern suchte, mit Ergebung in Gottes Hohes ohne denen Willen sein Sperling vom Dache fällt. Dank allen Verwandten und Bekannten für den reiz



**3 Regelbahnen,**  
brillant eingerichtet  
1. Montag zu vergeben  
**Annenhof.**



**R. Culmbacher Export**  
eicht bayr. Schank-Bier.  
Heute Schlachtfest.  
Lüderitz auf dem Altmarkt.

**1609.**

Gründung Sonnabend  
im Altdutschen  
Bierhaus.

15. 17. Bettinerstraße 35. 37.

! Letzte Woche!

Ende der Zwinger- u. Bettinerstr.

**J. Winkler's**  
grosses anatomisch-  
pathologisches  
**Museum**

gleich geöffnet für erwachsene  
Leute von 9 bis Abends 10  
Entree 30 Pf. Jeden Dienst-  
tag von 2 Uhr am Damentage.

**PRIVATE**  
PHRSPECHUNGEN

Prof. Hans K.  
aus Pest in Sonn-  
abend um 10 Uhr am-  
tend. Nach Schul-  
des Kinderfestes (Über-  
Abend) gefällig Besuchsmöglich-  
keit im Saale des Kindergarten-  
Bades, gegen Alterstümchen empfohlen.

**Tannhäuser.**  
Heute Abend 9 Uhr **Lebung**.  
Verleihung des Winterprogramms.  
Alle Eindrücke erbetet. Lebe-  
macht Sonntag **Picknick**,  
Abend 8 Uhr 10 Min. jeder  
Zahl. Zehr. Vertheil. erwartet.

d. V.

**Endolphus-**  
**Verein.**  
Sonnabend den 5. September  
1885 Abends 8 Uhr im Saale  
des **Schlosshauses**

General-Versammlung.

Zugestellung:  
1) Wahl eines Schriftführers.  
2) Wahl von 7 Auskunftsmit-  
gliedern an Stelle der Ausgesetzten.  
3) Wahl von 3 Vertretern mit  
der Prüfung des Jahres-  
rechtes 1885.

4) Statutenänderungen. Re-  
cent Herr Kaiser. Wenz.  
Bevollmächtigten.

Der Vorstand.

**Dinglinger**  
Sonnabend den 5. Sept. 1885  
Augst. **Piknik-** Partie. Abend  
8 Uhr vor dem Dinglinger nach  
Zwinger. Um zahlreiche Be-  
teiligung mit Damen wird ge-  
hofft.

**Zurz-Verein**der  
**Virnaischen**  
**Borstadt.**Sonnabend den 5. August  
Beginn um 11 Uhr

**Sommer - Abturnen**  
weiter Ausgabtbildung in der  
Vereinsaula. Blechmann-  
straße 21/23, wosu deren An-  
gehörige und Freunde des Turn-  
wesens hiermit eingeladen werden.

Sonntag d. 5. Aug. Nachm.  
Beginn um 11 Uhr. Sammelort  
Albertstraße, Abend, nahe  
der Ärztekasse.

**Turngang mit Damen**  
durch die Hohe, Zschmidt nach  
Blasewitz. Täglich im "Goethe-  
garten" gefälliges Besam-  
mensein mit Tanz.

Der Turnrath.

### Militärverein Artillerie, Pioniere und Train.

Sonntag den 30. August c. zur  
**Fahneneleihe nach Mick-  
ten.** Der Verein versammelt  
sich von früh 12 Uhr ab im  
Restaurant i. „Stadt Metz“,  
Rathaus. Abmarsch dafelbst  
um 12 Uhr. Um zahlreiche  
Beteiligung erhort  
der Vorstand.

### Militär-Verein **Saxonia.**

Sonntag den 30. August  
sammelt der Verein beim Namen  
Händel „Poln. Brauhaus“  
Königstein und markiertpunkt  
1 Uhr zur Fahnenweihe des  
Brudervereins zu Mitten ab.  
Zahlreicher Beteiligung sieht  
entgegen.

**C. Schreiber.** Vorsteher.

### Deutscher Krieger-Verein. Sedanfeier.

Wittwoch d. 2. September in  
Metzholz's Zälen zur ge-  
seitigen Unterhaltung u.  
einem Tänzen werden die  
Kameraden freundlich eingeladen,  
so auch zur zahlreichen Beteili-  
gung an der

### Fahnenweihe

des Brudervereins zu  
Mitten und Umgegend.

Sonntag den 30. August  
sammelt hierum 12 Uhr im  
Garten des Hotel Stadt Co-  
burg. Zur gleichen Zeitkeiten  
des Vereins und Ehren-  
zeichen anzuzeigen.

Der Vorstand.

### Militär-Verein **Saxonia I.**

Sonntag den 30. August zur  
**Fahneneleihe** des Brud-  
vereins zu Mitten ist  
wegen des uns betroffenen schwie-  
rigen Verlaufs aufgegeben und  
findet nicht statt.

D. Henze.

### Militär-Verein **Germania**

Sonntag den 30. August c.  
die **Fahneneleihe** des Brud-  
vereins „Mitten u. Umgegend“  
sammelt der Verein im Poln.  
Brauhaus, Reichsstr. 19. Ab-  
marsch dafelbst 1 Uhr. Um recht  
zahlreiches Ertheilen bittet D. V.

D. V.

### Männerturnverein.

Sonntag den 6. September  
Partie nach den Schauheimen,  
den Rautensteinen u. Abfahrt  
bahn. Bahnhof früh 7 Uhr.  
D. V.

M.-G.-V. Germania.

Stunden findet nicht statt  
Sonntag 12 Uhr Berliner  
Babuoi. Damen und Gäste  
willst. N. V. Vorstand.

### Unterstützungs-Verein **Confidentia.**

(Eingeschriebene Hilfskasse.)

### Ordentliche General-Versammlung

Sonnabend den 5. Sept. 1885,  
Abends 10 Uhr, im Saale der  
Reichshallen, Torgau-Ordnung:  
1) Protokoll-Vortrag der letzten  
General-Versammlung. 2) Be-  
schließung über das neuver-  
dachte Statut. 3) Wahl von 3 Bei-  
tretern, 4) Beurkundung eines  
Voten und allgemeine Vereins-  
angelegenheiten. Der Eintritt ist  
nur gegen Vorsteigung einer des  
letzten 2 Monatsbeitrages ge-  
hoben. Um recht zahlreiches Er-  
theilen bittet dringend

der Vorstand.

### Assistentia.

Kranken- u. Sterbefälle für  
Personen beid. Geschlechts.  
(Ungeduldige bitten)

Unter gelegten Mitglieder,  
welche noch an die Christen-  
familie gebunden sind, mögen nicht  
verläufen, bis zum 31. August  
ihre Rundung bei der sterblichen  
Kreuzstraße 3, 1. einzureihen, nur  
durchdrückt die Beteiligung vom  
1. Dezember d. X. ein. Gleich-  
zeitig empfehlen wir unsre gut-  
tunbare Räte, wozu Mitglieder  
bei. Viechtach vom 16. bis zum  
10. Lebensjahre unter coulante  
Bedingung Aufnahme finden, dem  
gleichen Bildung angelehnend.

Sonntag d. 5. Aug. Nachm.  
Beginn um 11 Uhr. Sammelort  
Albertstraße, Abend, nahe  
der Ärztekasse.

Der Rassenvorstand.

Kaufmännischer Verein

**Humor.**

Concert

Wiener Garten.

### Militär-Verein



**Dresden.**  
Sachsen.

schreib u. somm recht bald, besten  
Gruss

**D. Henn.**

Wer. hoch, ab erst ich los. W. A.

Wott erhalle Namen das Glück.

ich werde es nie mehr! Bin  
wieder in zu. Ho. — Gr.Der Herr, welcher Sonntag vor  
2 Wochen das Mädchen in der  
Gond. Birnaustraße Nr. 7, 2.Zimmer, wo 2 u. 3 Uhr bestellte,  
wird geben, ein anderes Ren-  
devous zu bestimmen.

L. S. 1166

Expedition d. V. nie verzulegen.

!

Herren- u. Knabenanzüge.

Ueberzieher, Jacken, Kleider-  
jacken, Toppe und Budolzhosenin allen Größen, englisch, Pe-  
nibel und Arbeitshosen, gute Maße,bietet in den neuen geschnittenen  
vollen Bacons, Cylinderhüten,einer außergewöhnlich großen  
Auswahl von Knabenhüteneiner billigen Preise und reellen  
und constanten Bestellung haben  
an das Wärme empfohlen.

Herren- u. Knabenanzüge.

Ueberzieher, Jacken, Kleider-  
jacken, Toppe und Budolzhosenin allen Größen, englisch, Pe-  
nibel und Arbeitshosen, gute Maße,bietet in den neuen geschnittenen  
vollen Bacons, Cylinderhüten,einer außergewöhnlich großen  
Auswahl von Knabenhüteneiner billigen Preise und reellen  
und constanten Bestellung haben  
an das Wärme empfohlen.

Max Thürmer.

Karlsbader Kaffee.

Wer Puppenköpfe

mit echten Haaren wirklich billig

kaufen will, bediene sich des

Ausverkaufes Gr. Schleg-  
gasse 2. L.

P. F.

We

etwas Guats und Billiges von

gebrauchtem und neuen Arten.

Gold, Silber, u. Diamant-  
sachen kaufen, dem sie Wä-  
hrerstrasse 17. Laden. Zahl-  
sachen ohne obige Sachen zu kaufen.

Alexander v. Campen,

Altmarkt, Ende der Schrebergasse

Neu! Neu! Neu!

nicht mehr Währerstrasse 42.

neben Zeestraße 1b. Et.

neben Panoptium, ist das

große und billige Geschäft für

Handarbeiten zum Selbstfertigen

unsichtbare Scheitel, Per-  
ücken von Leo Strocka,

Damenfitter aus Wien

Zeile 1b. Da darf werden

dazu gegebenen Haaren 30 Pf.

Haarsketten 20. ohne 30 Pf.

K. Hoftheater.

Mittel-Straße.

Schleggasse.

Brauner.

Schleggasse 14. Et. und bittet

die jede Dame, sich fest zu über-  
gehen.

D. R.

Hausfrauen

werden auf die so praktischen

Wachstuchdamastdecken zum

Schonen der Tischwände ausmet-

tigen gemacht; diechen sind

Schöffergasse 3 im Wachstuch-

laden zu haben.

D. R.

Die Damen

werden darauf aufmerksam ge-

macht, daß das praktischste Ge-  
bürstlingsgelegenheit für einen Herrn

Schlafrack ist, den man, wie

bekannt, nur gut und billig in

der seit 1865 bestehenden Dresdner

Schlafrackfabrik v. S. Meyer

jun., Pravenz, 4. und 5.

Amalie verw. Fischer,

Lindenstraße 29. 4. Et.

Wenn der beliebende Herr auf

der Rückenlage keine anonymen

und frustlosen Schreiben, sowie

Redewarten, die doch nur auf

puren Neid zurückzuführen

sind, nicht entsteht, mehr ich den

jedem geräthlich belangen

Dresden.

Auf die Dresden

Schürzen-Fabrik

ist der letzte Monat, wo die

größte Damenseite gleichzeitig

findet, eine Regen-

# An die Wahler von Dresden-Antonstadt.

Nachdem sich im V. Dresdner Landtagswahlkreis infolge bekannter Vorgänge eine Neuwahl nötig gemacht, ist bei der Aufstellung eines Kandidaten mit besonderer Sorgfalt zu verfahren gewesen. Nur ein Mann von ehrbarer Ehrenhaftigkeit, von vielseitiger Bildung und reicher Erfahrung kann auf das Ehrenamt eines Volksvertreters Anspruch machen. Ein solchen Mann schlagen wir den Bürgern von Dresden-Antonstadt in der Person des

## Herrn Fabrikant Dr. Friedrich von Heyden

Der Herr hat sich aus eigener Kraft zu einem der geachteten Industriellen unserer Stadt emporgeschwungen. Er ist vermöge seiner bisherigen Berufstätigkeit mit den Interessen von Handel und Gewerbe durchaus vertraut und hat seine Arbeiterfreundlichkeit vielleicht durch die That bewiesen. Langjähriges Altershalt und gemütlige Wohlameit innerhalb unserer Stadtbürgerschaften ihm, über die Bedürfnisse ihrer Bewohner mit voller Sachkenntnis zu vertheilen. Seine mühvolle politische Achtung und seine unabhängige Lebensstellung würden uns dafür, daß er im Landtage zu fruchtbarem Zusammenwirken mit unserer Staatsregierung und allen, denen das Gedanken des Vaterlandes am Herzen liegt, bereit sein, daß er aber auch jederzeit mit Festigkeit und ohne alle persönlichen Rücksichten für die Freiheit und das Wohl des Volkes eintreten wird. Wir sind gewiß, in

## Herrn Fabrikant Dr. Friedrich von Heyden

einen würdigen Vertreter unserer Vaterstadt zu erhalten, und ersuchen unsere Mitbürger, dafür zu sorgen, daß bei der am 15. September stattfindenden Wahl sein Name als der des Siegers aus der Urne hervorgehe.

Dresden-Antonstadt, am 27. August 1885.

Schölerdirektor Ernst Heyne, Bankier G. Dünzer, Geb. Commerzienrat Ernst Jordan, Kaufm. J. Adler, Fleischmeister Krumbiegel, Dresdnerm. Höhne, Medicinalrath Dr. Meiner, Stadtrath Apotheker Dr. Kotze, Privatrat Hauffeld, Uhrmacher Stöbler, Restaurateur Kautz, Stadtrath und Handelskammer-Vizepräsident Süder, Hofschuhmacher Järl, Kaufm. Krebschmar, Dr. med. W. Krug, Notarpräsident Lindemann, Restaurateur Rosick, Buchhändler Carl Weiß, Privatrat Brentmann, Kommissionsträger Verlagsbuchhändler Hamm, Kaufmann Pfund, Buchdrucker Lippmann, Kaufmann Welschke, Buchbinderm. Scheide, Kaufmann Aster, Drogist Hoffmann, Taverneinmeister Neugraf, Restaurateur Walther, Kaufmann Schöbel, Schuhmeister Hahn, Privatrat Baumeier, Restaurateur Dr. Neugebauer, Hofbader Schumann, Privatrat Haupt, Restaurateur Unterhauptmann Schöbel, Schuhmeister Leyte, Fleischmeister Arnold, Bäckereimeister Rothfeld, Schuhmeister Knobloch, Restaurateur Arichtsche, Bäckereimeister Küfer, Restaurateur Kloß, Dr. med. Pfeiffer, Fleischmeister Leyte, Fleischmeister Arnold, Bäckereimeister Rothfeld, Schuhmeister Knobloch, Restaurateur Arichtsche, Bäckereimeister Küfer, Restaurateur Kloß, Kaufmann Bäckereibesitzer Weise, Kunsthändler Schlegl, Kaufmann Haberland, Fabrikant Heyde, Schornsteinfegermeister Mietz, Kaufmann Brand, Bäckereimeister Baumgärtel, Kaufmann Schumacher, Kaffee Stendel, Kaufmann Hufnagl, Kaffee Sommer, Kaufmann Streit, Matzmauermeister Stoy, Kaufmann Weißbach, Schneider Bernh. Fischer, Kaufmann Adolf Denner, Schornsteinfegermeister Wittmann, Leederhändler O. Lehmann, Schnittwarenhändler Weinhold, Seitenfieder Becker, Kaufmann Rich. Schmidt, Privatrat G. Hahn, Kaffee N. Hahn, Juwelier Steffelbauer, Töpfereihersteller Krebsig, Kaufmann E. Heineck, Privatrat J. Börner, Fabrikbesitzer Dr. Johannes Anauth, Stadtrath Dr. med. Meng.

## Neuigkeiten aus der Damen-Mäntel-Branche.

Selten haben sich solche Abweichungen in der **Regen-Mäntel-Mode** mit Erfolg bemerkbar gemacht, wie in der diesjährigen **Herbst-Saison**.

Während bisher Fantasie-Stoffe zu Regenmänteln nur vereinzelt verwendet wurden, glatte Cheviots dagegen in soliden bunten Tönen lange Zeit den Markt beherrschten, hat die Mode eine wesentliche Schwankung zu Gunsten neuer Qualitäten gemacht.

Der jetzt so sehr beliebte **Loden-Flocken-Stoff**, ein Gewebe auf einsfarbigem Untergrund mit anders oder gleichfarbigen Mohair-Zöpfen, wird in den edelsteinkleinen Abweichungen sehr leicht. Unzählige Farben und Farbanteile erfreuen den Einkauf wesentlich, so daß es eines unbedingten Vertrauens des Käufers zum Verlänger bedarf, um vor unsoliden, leicht zerreichbaren Qualitäten geschützt zu sein. Nur in einem soliden Gewebe kann daher den geltenden Ansprüchen genügt werden, in welchem infolge **grossen Consensus** und ausgedehnter **Fabrikation** alle Geschmacksrichtungen in solidester Herstellung vertreten sind.

Neben diesem Artikel verdient eine ganz neue Qualität **Cheviot** (unzertrennbar) erwähnt zu werden, welche zu Fasongen, die namentlich für Frauen geeignet sind, eine vorzügliche Anwendung finden. Außer den bisher üblichen Farben wie **blau**, **braun**, **schwarz** und **schwarz-weiss** scheint ein distinguiertes **Havana-braun** besonders bevorzugt zu sein.

Auf **hochfeine Nouveautés** sei schließlich auf einen effektvoll wirkenden **englischen Stoff** hingewiesen, der an Güte und Haltbarkeit unübertroffen ist. Ein höchst interessantes Bild von der Viehleidigkeit der Mode bieten die Läger der Firma **Gebrüder Jacoby**, 31 Wilsdrufferstraße.

Charakteristisch für diese Saison sind die großen **Metallknöpfe**, welche für viele Modelle den einzigen Ausgang bilden. Unzählig ist die Masse der Fassungen, aber vor ebenso vielen Geschmackswertungen hat man sich hierbei zu wählen. Am schönsten wirken diejenigen Motive, welche, in der Farbe des Stoffes hergestellt, jedes vorhängende Element entblößen. Die Anwendung eines schönen Knopfes ist sehr oft der Gradmesser für den Geschmack des Mäntelfabrikanten.

Die letzten Bartler Modelle brachten einige **neue Passamenteierien**, welche sicher viel Aufzug finden werden, da die Form und Ausführung von dem bisherigen wesentliche Abweichungen aufweisen.

Wenn Stoffe und Zuthaten auch den Haubtbestandtheil eines Gegenstandes ausmachen, ist noch lange nicht die Schönheit desselben garantiert.

Nur elegante Jagons und formvollendete Schnitte vermögen einen Mantel den Stempel der Neuheit und Originalität aufzudrücken.

Scheinbar unerträglich ist die Reihe der Variationen, während sich thätiglich alle auf 4 Grundformen aufbauen.

**Halbanschlissende Paletots** sind wieder sehr beliebt und dürften hierbei wohl der Umstand maßgebend sein, daß diese Mode große Bequemlichkeit gewährt und sowohl für schwächtige als auch für sehr starke Figuren eine leichtsame Tracht bildet. Aber gerade beim Einführen eines halbanschlüssenden Regenmantels ist besondere Beachtung des Gürtelzuges zu empfehlen. Ein derartiges Fasong erscheint nur dann schön, wenn es mit genauer Verfestigung der Figur hergestellt ist.

Es genügt nicht, wenn der Mantel in der Taille hinter gut sitzt. Haubtbedingung ist das fallenlose, bequeme Sitzen für die bevorstehende Winter-Saison folgt in nächster Zeit von

des Vorberhebs, wodurch einzig und allein die Figur weitaus gehoben wird. In den Arrangements der Fasongs ist dem guten Geschmack ein großer Spielraum gewährt, und ist es jeder Dame anheimgegeben, vor dem Einführen sich in dem Confectionshaus **Gebrüder Jacoby**, 31 Wilsdrufferstraße, zu orientieren. Wenn letzterer sich auch hier ganz unmissverständlich Anreihungen über Willigkeit erhält, so kann der Käufer doch die Gewissheit gegeben werden, daß der vorherbeschriebene Einkauf bei dieser Firma, wie allgemein bekannt, garantirt ist.

**Ausschlissende Paletots**, welche zum Frühjahr etwas vernachlässigt wurden, rufen sich mit Erfolg ihren früheren Standpunkt zurückzuerufen und werden wohl neben den halbanschlüssenden Fasongs eine gern gefauchte Spezialität bilden. Allerdings ist diese Form nur dann feindlich, wenn sie isoliert steht und in geeigneten Arrangements konventionell ist. Das Fasong muß dem einer gutsliegenden Kleider-Taille gleichkommen. Hierfür bieten namentlich die **feschen Wiener Schnitte**, welche speziell von dem **Confectionshaus Gebrüder Jacoby** durchgehend verwendet werden, erfreulicherweise Vorbilder. Diese Firma hat in ihrem Edel, stell etwas Neues zu bringen, unter Zuhilfenahme von Original-Modellen in eigenen Ateliers Neuerheiten entworfen, deren Bestätigung einer jeden Dame zu empfehlen ist.

Für ältere Damen sind **Pellerinen-Mäntel**, und **Havelocks** mit geschlossenen Kermeln noch immer en vogue und von keinem anderen Artikel ersetzt.

Aber auch hierin ist Dank der Erfindungsgabe der Mode, viel Neues gebracht und bilden namentlich Garnituren mit Sammetpaßpolstern eine effektvolle Abweichung. — Ein Modebericht

## Gebrüder Jacoby,

Damen-Mäntel-Fabrik,

Nr. 31 Wilsdruffer-Strasse Nr. 31.

**A. W. Schönherr**, Grenzstr. 8.  
Woll- und Strumpfwaaren, Tricotäillen.

**Oberhemden, Kragen und Manschetten** empfiehlt billigst Julius Kaiser, Victoriastraße Nr. 1.

Gegründet 1850.

Normal-Hemden u. Hosen, eigene Fabrik. Hohenstein bei Chemnitz.

Die zweit Abteilung des Königl. Konseratoriums für Musik in Dresden, Landhausstraße 6, beweist die Unterrichtung von Schülern und Schülerinnen, welche ihre Fertigkeiten und Kenntnisse in einzelnen selbstgewählten Lehrgegenständen

(Clavier, Sologesang, Violine, Violoncell)

ausbilden wollen. Eintritt am 1. und 15. jeden Monats. Das jährliche Honorar beträgt: für einen Lehrgangsstand (Vorbereitungsklasse) 132 M., (Ausbildungsklasse) 150 M., für zwei vergleichende (Vorbereitungsklassen) 216 M., (Ausbildungsklassen) 240 M. Gehörlose haben Entmündigung. Fremde können für ein halbes Jahr eintreten.

Der Profeß stellt **Lehrverzeichniss** in durch die Exposition des Kgl. Konseratoriums, sowie durch die dresdner Musikhallenhandlungen und Tomme's Buchhandlung zu beschränken.

Beige hierdurch an, daß ich wieder mit einem frühen Transport schwerer und leichter Dänen, sowie schöner, egaler Wagenpferde und lässiger Einspanner derselben, die selben in meiner Behausung zu soliden Preisen zum Verkauf; auch sieben bei mir von Sonntag den 30. d. M. ab eine große Ausmahl 1½ Preise.

**Ardennen Fohlen.** Bauwitz bei Strehle. H. Strehle.

**Schandau.** Hotel A. Anker.

Hotel 2. Ranges, verbunden mit Restaurant, empfiehlt sich bestens. Carl Prætorius junior.

Am Commissionverlag von Dr. Gleischer in Leipzig erhalten:

**Der Blasenirrigator**

und dessen Anwendung, um den Blasenstrampf und Blasenstrich erfolgreich zu behandeln. Von Dr. Edmund Günz in Dresden. Br. 60 M. — Von Dr. Günz erhielt ebenfalls früher: Das syphilitische Sieber. Br. 4 M. 50 Pf. Die Verhütung der Syphilis. Br. 1 M. 50 Pf.

**H. Blumenstengel** große Brüderg. 22

vis-à-vis der Sophienstraße, versendet seine bekannten Artikel in den besten Qualitätssorten auch brieflich gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

Nr. 12 Patent Nr. 12.  
Gesetzlich geschützt!

**Für Damenschneiderei**

genau nach Körper-Konstruktion, in allen Theilen eng u. weit zu halten, mit verstell. u. drehbarem Fuß, Stiel von 4—12 Ml. dersel. Röcke v. 2—5 Ml. Knaben- und Mädchen-Figuren von 2—10 Jahren, sowie für Herren in allen Graden. Braço-Berl. nach auswärt. Stück 50 und 100 M. mehr, empfiehlt nur allein die

Trachtenfiguren. Fabrik von Ad. Schneider, Johannesstr. 3.

NB. Um Täuschungen vorzubeugen, sind meine Figuren sämmtlich mit Patent-Nummer und Namen versehen.

**Wollene Spiken**

in verschiedlich gespülpter Ware sind in allen Farben wieder am Lager.

**Fr. Nessmann,**

Webergasse 2. Tel. Karl Busse, Webergasse 2.

Eine Papierhandlung

in guter Lage Dresden ist bereit für Kartoffelhändler!  
Ca. 1 Akre seine Spülse - Kartoffeln, im Boden, auf Arbeitshilfen gleich w. Art zu übern. W. Reichsdr. Dr. W. Schumann, Amalienstraße 5.

Original und sehnenswerth für alle Freunde! Im Tunnel des **Wiener Garten-Restaurants** original eingearbeitete, vollständig stilvoll und königlich angestaltete echt Bayrische Bierstube, darstellend eine Alt-Oberbayrische Gebirgschänke. Special-Ansuchen des echt Münchner Spatenbräu, sowie Ausschank des 1. Culmbacher Aktienbräu. — beide hochwertig. — Bedienung in Münchener Weise. Besuchung von Moritz Cäsar. Der Einstieg in das Tunnel-Restaurant ist bei allen Concerten entzerrfrei.

**Königliches Belvedere**  
der Brühlschen Terrasse.  
**Täglich Concert**  
von der Concert - Kapelle des Königlichen Belvedere,  
unter Leitung des Königlichen Musikdirektor Herrn  
**H. Mannsfeldt.**  
Anfang 1/2 Uhr. Entree 50 Pf. Th. Fleibiger.

**Wiener Garten**  
Heute Freitag den 28. August

**Abend-Concert**  
von der Kapelle des R. S. 2. Grenadier - Regiments  
Nr. 101 "Kaiser Wilhelm," unter  
Direction des Herrn **S. Orth.**

Anfang 1/2 Uhr. Entree 50 Pf.  
Abonnement-Billets haben Gültigkeit.  
NB. Die Marquises dienen für 1000 Personen an-  
genommen und geschätzten Aufenthalt. Das Concert  
endet bei jeder Witterung statt.

Moritz Canzler.

**Lincke'sches Bad.**  
Heute Freitag  
(bei ungünstiger Witterung im Saale)

**Gr. Militär-Concert**  
von der Kapelle des R. S. 1. (Leib) Gren.-  
Reg. Nr. 100 unter Direction des R. Musi-  
direktors Herrn

**A. Ehrlich.**  
Anfang 1/2 Uhr. Entree 50 Pf.  
Ab-Billets haben Gültigkeit. J. Linke.

**Schillergarten Blasewitz.**  
Rücksten Sonntag den 30. August  
bei günstiger Witterung

**Promenaden-Concert**

Von 11 bis 1 Uhr  
von obiger Kapelle. L. Köhler.

**Zoologischer Garten.**  
Gingetragen auf kurze Zeit  
**Carl Hagenbeck's**  
**Somasi-Expedition,**

begleitet von  
9 Zomali - Strafen, 4 afrit. Dromedaren, 11 Balas,  
Antilopen, 4 Jagd - Papparden, 4 Hamadryas - Affen,  
1 afrikanischen Wildesel etc. etc.

7 Dar-Fur-Knaben,  
welche sich im  
**Strausen-Reiten**

Vormittags um 11 und 12, Nachmittags um 3, 4, 5 und  
6 Uhr zeigen werden.

Ein singhalesischer Natur-Athlet  
füllt die Bauten mit **indischen Zaubereien** aus.  
Ausstellung ethnographischer Gegenstände, Augs. - Tropäen,  
Photographien etc. im Winterhaus.

Sonntags den 29. August  
**Gr. Militär-Concert**  
von der Trenckler'schen Kapelle  
unter Direction des  
**Herrn Orth.**

Anfang 5 Uhr. Programm 5 Pf.  
Eintritts - Preise unverändert.  
Die Verwaltung.

**Landsknecht.**  
Gründung des neu vorgerichteten Kolos.  
Morgen Sonnabend von 6 Uhr an  
**Frei-Concert.**  
Biere: Culmbach, Münchner, II. Lager.  
Warme und kalte Speisen zu kleinen Preisen.  
Verschiedene Überraschungen!

**Stadt Metz.**  
Heute Freitag grosses  
**Frei-Concert.** G. Dutler.

# Dresdner Prater.

Heute Freitag den 28. und Sonntag den 30. August

**Große Vorstellung,  
Concert und Rollschuhläufen.**

Erstes Auftreten der berühmten  
**Draftseilkünstler - Truppe Proteska,**

bestehend aus 2 Herren und 2 Damen.

Anfang des Concertes 1/2 Uhr. Anfang der Vorstellung 1/2 Uhr.

Die Billets vom Trianon und Prater haben Gültigkeit, sowie

ähnliche Militärvereine und andere Korporationen haben durch

Vorstellung der Vereinsglocken oder Militärglocken freien Zutritt.

Die Direction des **Dresdner Prater und Trianon.**

**Etablissement Feldschlösschen,**

Pferdebahn ab Postplatz, Chemnitzerstraße 6.

**N. Behren's Kamerun - Zusatz.**

in Begleitung von Prinzessin Amazulu, Tochter des Königs  
Ketsch-Wayo (Centowayo) mit ihrem Kind Umpano, dem  
Häuptling Ineomo, jüngerer Sohn des berühmten Häuptlings  
Dengando mit seinen beiden Kriegern Usollo und  
Umsula. Sämtliche Krieger nahmen Theil an dem Russischen  
des 24. englischen Regiments bei

**Issamidlawhama.**

Die Truppe wird dem Publikum in ihren landestümlichen Sitten  
und Gewändern vorgestellt. — Die Vorstellungen finden statt Vor-  
mittags von 11-1 Uhr, Nachmittags von 2 Uhr bis

Abends 9 Uhr. Von Nachm. 4 Uhr an Concert.

Entree 50 Pf. Kinder und Militär 25 Pf.

**Gross. Promenaden-Concert**

Sonntag den 30. August

Nachmittags 3 Uhr

wit allerhöchster Bewilligung Sr. Majestät des Königs in  
dem höchst gelegenen, historisch schönen

**Kgl. Schlosspark zu Groß-Sedlitz**  
(Vahnsdorf Heidenau)

zum Besten der Sächsischen Militär - Bade - Stiftung  
gespielt vom Kgl. Sächs. Artillerie - Trompetenkorps  
unter Leitung seines Stabstrompeters Herrn E. Philipp.

**Entree 50 Pf.**

Das Direktorium:

H. O. Köhler, L. Scholtz.

Fahrpreisen: Von Dresden nach Heidenau Mittags 12  
Uhr 5 Minuten, Nachmittags 2 Uhr 10 Minuten.

**Victoria Salon**  
Morgen Sonnabend grosse  
**Eröffnungs-Vorstellung.**

Heute Eröffnung des Tunnels  
mit Freiconcert.

Theater

im Saale zum Markgrafen,

Görbitzstrasse.

Heute Freitag: Prinz Heinrich. Schauspiel m. Gesang in 5 Akten.

Uhr 8 Uhr. Aufführungsvoll Albert Apel.

**Priessnitzbad.**

Heute großes Bogenschießen,

verbunden mit Concert und Illumination.

wohl ich mit Hub mit Potage, Gläsern, Neb. n. Ent-  
braten bestens aufzutreten werde. Anfang des Schießens 3 Uhr.

Achtungsvoll Wolf Grätz.

Auch werden Portionen außer dem Hause verkauft.

**Gasthof zu Niederpoyritz.**

Sonntag den 30. August wird auf vielleitiges Verlangen um

5 und 10 Uhr der Schnittertanz mit Gruppierung auf dem

Saal aufgeführt werden. Es lädt heuerlich ein C. Jeremias.

**Gasthof Grünberg bei Hermisdorf.**

Morgen Erntefest. G. Jäpel.

**Potz-Blitz-Bäckerei in Blasewitz**

empfiehlt täglich das berühmte Volksbrot von bekannter Güte, so

wie alle Sorten guten Kuchen. Achtungsvoll G. Witschler.

**Goldene Krone, Strehlen.**

Heute sowie jeden Freitag Schloßfest. G. F. Hebenstreit.

**Hotel Nürnberger Hof,**

Restaurant,

empfiehlt seine aufgerichteten Biere:

**Münchner Pschorr,**

Culmbacher von Carl Petz und

**Plauenschen Lagerkeller.**

**Stammfrühstück bis Mittags 12 Uhr.**

Mittagstisch im Monnement von 1 M. an, à la carte in

ganzen und halben Portionen zu jeder Tageszeit.

Achtungsvoll D. Seifert.

# Grosses geistliches Concert

in der

**Stadtkirche zu Mittweida,**

unter der Leitung des Herrn Kirchen-Musikdirektors A. Seyrich

Hauptnummer: Christus am Ölberge

von L. v. Beethoven.

Montag den 31. August, Abends 7 Uhr,

im Saale des Gewerbehauses:

# Concert

des Verbandes deutscher Bühnvereine,

ausgeführt von Mitgliedern aus Augsburg, Berlin, Görlitz,

Grimma, Görlitz, Grimma, Dresden, Görlitz, Görlitz, Görlitz,

und gewiss zahlreiche weitere Vereine sind daran beteiligt.

Die Bühne ist in den Saal des Gewerbehauses übertragen.

Der Bühnenraum ist in den Saal des Gewerbehauses übertragen.

Die Bühne ist in den Saal des Gewerbehauses übertragen.

Die Bühne ist in den Saal des Gewerbehauses übertragen.

Die Bühne ist in den Saal des Gewerbehauses übertragen.

Die Bühne ist in den Saal des Gewerbehauses übertragen.

Die Bühne ist in den Saal des Gewerbehauses übertragen.

Die Bühne ist in den Saal des Gewerbehauses übertragen.

Die Bühne ist in den Saal des Gewerbehauses übertragen.

Die Bühne ist in den Saal des Gewerbehauses übertragen.

Die Bühne ist in den Saal des Gewerbehauses übertragen.

Die Bühne ist in den Saal des Gewerbehauses übertragen.

Die Bühne ist in den Saal des Gewerbehauses übertragen.

Die Bühne ist in den Saal des Gewerbehauses übertragen.

Die Bühne ist in den Saal des Gewerbehauses übertragen.

Die Bühne ist in den Saal des Gewerbehauses übertragen.

Die Bühne ist in den Saal des Gewerbehauses übertragen.

Die Bühne ist in den Saal des Gewerbehauses übertragen.

Die Bühne ist in den Saal des Gewerbehauses übertragen.

Die Bühne ist in den Saal des Gewerbehauses übertragen.

Die Bühne ist in den Saal des Gewerbehauses übertragen.

Die Bühne ist in den Saal des Gewerbehauses übertragen.

Die Bühne ist in den Saal des Gewerbehauses übertragen.

Die Bühne ist in den Saal des Gewerbehauses übertragen.

Die Bühne ist in den Saal des Gewerbehauses übertragen.

Die Bühne ist in den Saal des Gewerbehauses übertragen.

Die Bühne ist in den Saal des Gewerbehauses übertragen.

Die Bühne ist in den Saal des Gewerbehauses übertragen.

Die Bühne ist in den Saal des Gewerbehauses übertragen.

Die Bühne ist in den Saal des Gewerbehauses übertragen.

Die Bühne ist in den Saal des Gewerbehauses übertragen.

Die Bühne ist in den Saal des Gewerbehauses übertragen.

Die Bühne ist in den Saal des Gewerbehauses übertragen.

Die Bühne ist in den Saal des Gewerbehauses übertragen.

Die Bühne ist in den Saal des Gewerbehauses übertragen.

Die Bühne ist in den Saal des Gewerbehauses übertragen.

Die Bühne ist in den Saal des Gewerbehauses übertragen.

Die Bühne ist in den Saal des Gewerbehauses übertragen.

Die Bühne ist in den Saal des Gewerbehauses übertragen.

Die Bühne ist in den Saal des Gewerbehauses übertragen.

Die Bühne ist in den Saal des Gewerbehauses übertragen.

Die Bühne ist in den Saal des Gewerbehauses übertragen.

Die Bühne ist in den Saal des Gewerbehauses übertragen.

Die Bühne ist in den Saal des Gewerbe

# Sächsische Bankgesellschaft. Leipzig Markt Nr. 14, Dresden-Alstadt: Waisenhausstrasse 4. Wechselstube Dresden-Nest.: Am Markt, grosse Klostergasse Nr. 13. Quellmalz & Adler

## Solates und Säffliches.

Der Tenor hat seine Harmoniegenossen wieder gefunden! Auf unsre vorgetrige Notis, daß ein sehr jugendliches Mitglied einer Musikkapelle keine Kammeraden verlor habe, ist gestern in dem Aul für Oberschule Männer hier eine Depeche eines Herrn Weber in Glasurte eingetroffen, in welcher dieser angebt, daß die „Künstlerische“ morgen Sonnabend Frauenstein mit einer Gattrolle bespielen wird. Der Frauensteiner Vater hat sich freundlicher Weise bereit erklärt, den Besuchten nach dort zu nehmen.

Das seit 27 Jahren in Dresden bestehende Garde-Gefüllt hat, besonders hervorragendes in den gegenwärtig so sehr beliebten Spezial-Kulturen zu leisten, hat nun auch, wie die meisten Garneien, dem immer mehr um sich greifenden Bedürfnis der Stadt entscheiden müssen, das letztere das betreffende Grundstück zur Erweiterung des benachbarten Auls für Sieche braucht. Die Garneien sind daher seit einiger Zeit noch dem Vorort Löbtau verlegt worden.

Eine für Veloci-pedafacer wichtige En-ti-cu-u-a des Reichsgerichts ist fürzlich ergangen. Ein Veloci-pedafacer hatte einen schwerhörigen alten Mann, welcher das Warnsignal mit der Glöde nicht vernommen hatte, umgerissen, da es zum Ausweichen zu spät war. Der Ueberzähne erlitt den Bruch eines Armes und eines Schenkels. Die Strafammer hatte das Beleid als ein gefährliches Werkzeug bezeichnet, da es aus Stahl und Eisen besteht und geeignet sei, wenn auch nur mittelbar, Körperverletzungen zu bringen. Das Reichsgericht schloß sich der Auffassung der Strafammer an und verwarf demgemäß die von dem Verurteilten eingelegte Revision, welche nun neben der Strafe auch noch die sehr erheblichen Aus- und Entschädigungskosten zu tragen hat.

Sogenannte Dalmatinische Eßigbänder haben in den letzten Wochen die Provinz bereist und „eaten“ Weintraubengelobt. In Breslau und vorher auch in Zittau wurde jedoch durch eine chemische Analyse festgestellt, daß die angeblichen Weine nur billige Spritzflaschen waren.

Am Mittwoch Mitternacht ist der Rathauswirker Claus auf Vorbrücke bei Weihen vom Rathausberge aus einer brüchlichen Höhe herab. Derselbe trug innere Verletzungen davon.

Die Vermuthung, daß sich der Rathauswirker Claus aus Waldau nach Amerika gewandt hat, gewinnt mehr und mehr an Wahrscheinlichkeit. Man hört nämlich, wie der Verhollene hier und da sich Geld geleistet hat. Da er für seinen eisernen Haushalt dasselbe nicht bedurfte, so liegt die Vermuthung nahe, daß er daselbst lediglich für überreiche Zwecke bestimmt hat.

Mittwoch Nachmittag entledigte sich in Wurzen die Ehefrau eines dortigen Handmanns. Derselbe war seit langerer Zeit körperlich ledig und schwermüdig; in einem unbeständigen Augenblick hatte sie sich mit einem Kalzmesser die Leber durchschnitten.

Im Postbüro Bärenfelde hat sich der 50 Jahre alte Waldarbeiter Uhlemann aus Schmiedebahn — verheirathet und Vater dreier Kinder — durch Erdöhlungen entlebt.

In Freiberg wurde eine angeblich der Vergiftung der Freimaurer-Familie in Hirschberg verdächtige Person zur Haft verbracht. Der Arienvergiftung ist unterdessen noch ein drittes Menschenleben zum Opfer gefallen, eine Frau aus Niederbobritzsch, welche der Familie Freimaurer beim Treckeln geholfen hat.

Vermuthweise verlautet, daß in der Nacht zum Mittwoch in der Nähe der Kirche St. Marien in Grimmaisch ein berüchtigter Dieb aus Kirchberg, welcher auf einen Landgutshof mit dem Messer eindrang, erschlagen worden ist.

Zur Ergänzung der gestrigen Notiz über den blödlichen Tod des Müller Böhme aus Weixdorf ist noch erwähnt, daß Böhme einen Heimweg aus völligem Wohlbesind getreten hatte. Unterwegs wird er von einer Angenahmung besessen und ist dann erschlagen. Man findet ihn in einer Blutlache liegend, weshalb anfangs gemutht wurde, daß Böhme infolge eines thätlichen Angriffs verstorben sei, bis es sich am nächsten Morgen aufklärte, daß derselbe eines natürlichen Todes gestorben. Es erscheint eigentlich, daß etwa 30 Stunden früher, bevor der Mühlbach Böhme, welcher Scher an der Herzogin Altenburg war, gleichfalls an derselben Aussichtsstätte aus dem Leben schied. Vor etwa 2 Jahren verschied ein älterer Bruder Böhme's ebenfalls nach vorangegangener gleicher Krankheit.

Nächster Sonntag und Montag feiert die Liebertafel zu Mittwoch die 50jähriges Jubiläum unter der bewohnten und umsichtigen Direktion des Herrn Musikdirektors A. Seitz, dessen 50jähriges Dirigenten-Jubiläum der Verein schon dieses Frühjahr täglich beging. Sonntag Nachmittag findet eine große geistliche Feierstunde in der Stadtkirche statt.

Leipzig, 27. August. Die deutsche Buchdrucker-Gesellschaft hat sich am Sonntag abends in der von 33 Delegirten besuchten Gesellschaftsveranstaltung konstituiert d. h. den definitiven Gesellschaftsverband aus den Herren Jancke Hannover, Georgi-Bonn, Abelmann Frankfurt a. M., Steininger Stuttgart, Oldenbourg-München, Schweinfurt-Halle, Dr. Ed. Braunschweig, Geisenfeld-Berlin und Friedrich-Breslau bestehend, gewählt und für jede der 9 Sektionen der Gesellschaft die Zahl der Vertretermänner und Stellvertreter, sowie die Abstimmung ihrer Bezirke — im Ganzen 67 — sowie sie von den Sektionsversammlungen vorgeschlagen waren, bestätigt und nachdem sich bis zum 15. April einen anderen Leiter ihres Geschäftes besorgten, daß ich meinen Herrn Bruder zwingen werde, Ihr Geschäft zu verlassen!“ geschrieben. Bald darauf erfolgte Oskar Sch. umsonst, als an dem Tage, an welchem der Diebstahl ausgeführt wurde, sich Oskar aus dem Hause entfernt hatte. Dies war unter Hinterlassung eines an die Voigtländer gerichteten Petites, des Inhalts: „Iher wohnumfassenden Gebeten zu folgen, nach ihm zu Ihnen mittheilen daß sich bis zum 15. April einen anderen Leiter Ihres Geschäftes besorgten, daß ich meinen Herrn Bruder zwingen werde, Ihr Geschäft zu verlassen!“ geschrieben. Bald darauf erfolgte Oskar Sch. umsonst, als an dem Tage, an welchem der Diebstahl ausgeführt wurde, sich Oskar aus dem Hause entfernt hatte. Dies war unter Hinterlassung eines an die Voigtländer gerichteten Petites, des Inhalts: „Iher wohnumfassenden Gebeten zu folgen, nach ihm zu Ihnen mittheilen daß sich bis zum 15. April einen anderen Leiter Ihres Geschäftes besorgten, daß ich meinen Herrn Bruder zwingen werde, Ihr Geschäft zu verlassen!“ geschrieben. Bald darauf erfolgte Oskar Sch. umsonst, als an dem Tage, an welchem der Diebstahl ausgeführt wurde, sich Oskar aus dem Hause entfernt hatte. Dies war unter Hinterlassung eines an die Voigtländer gerichteten Petites, des Inhalts: „Iher wohnumfassenden Gebeten zu folgen, nach ihm zu Ihnen mittheilen daß sich bis zum 15. April einen anderen Leiter Ihres Geschäftes besorgten, daß ich meinen Herrn Bruder zwingen werde, Ihr Geschäft zu verlassen!“ geschrieben. Bald darauf erfolgte Oskar Sch. umsonst, als an dem Tage, an welchem der Diebstahl ausgeführt wurde, sich Oskar aus dem Hause entfernt hatte. Dies war unter Hinterlassung eines an die Voigtländer gerichteten Petites, des Inhalts: „Iher wohnumfassenden Gebeten zu folgen, nach ihm zu Ihnen mittheilen daß sich bis zum 15. April einen anderen Leiter Ihres Geschäftes besorgten, daß ich meinen Herrn Bruder zwingen werde, Ihr Geschäft zu verlassen!“ geschrieben. Bald darauf erfolgte Oskar Sch. umsonst, als an dem Tage, an welchem der Diebstahl ausgeführt wurde, sich Oskar aus dem Hause entfernt hatte. Dies war unter Hinterlassung eines an die Voigtländer gerichteten Petites, des Inhalts: „Iher wohnumfassenden Gebeten zu folgen, nach ihm zu Ihnen mittheilen daß sich bis zum 15. April einen anderen Leiter Ihres Geschäftes besorgten, daß ich meinen Herrn Bruder zwingen werde, Ihr Geschäft zu verlassen!“ geschrieben. Bald darauf erfolgte Oskar Sch. umsonst, als an dem Tage, an welchem der Diebstahl ausgeführt wurde, sich Oskar aus dem Hause entfernt hatte. Dies war unter Hinterlassung eines an die Voigtländer gerichteten Petites, des Inhalts: „Iher wohnumfassenden Gebeten zu folgen, nach ihm zu Ihnen mittheilen daß sich bis zum 15. April einen anderen Leiter Ihres Geschäftes besorgten, daß ich meinen Herrn Bruder zwingen werde, Ihr Geschäft zu verlassen!“ geschrieben. Bald darauf erfolgte Oskar Sch. umsonst, als an dem Tage, an welchem der Diebstahl ausgeführt wurde, sich Oskar aus dem Hause entfernt hatte. Dies war unter Hinterlassung eines an die Voigtländer gerichteten Petites, des Inhalts: „Iher wohnumfassenden Gebeten zu folgen, nach ihm zu Ihnen mittheilen daß sich bis zum 15. April einen anderen Leiter Ihres Geschäftes besorgten, daß ich meinen Herrn Bruder zwingen werde, Ihr Geschäft zu verlassen!“ geschrieben. Bald darauf erfolgte Oskar Sch. umsonst, als an dem Tage, an welchem der Diebstahl ausgeführt wurde, sich Oskar aus dem Hause entfernt hatte. Dies war unter Hinterlassung eines an die Voigtländer gerichteten Petites, des Inhalts: „Iher wohnumfassenden Gebeten zu folgen, nach ihm zu Ihnen mittheilen daß sich bis zum 15. April einen anderen Leiter Ihres Geschäftes besorgten, daß ich meinen Herrn Bruder zwingen werde, Ihr Geschäft zu verlassen!“ geschrieben. Bald darauf erfolgte Oskar Sch. umsonst, als an dem Tage, an welchem der Diebstahl ausgeführt wurde, sich Oskar aus dem Hause entfernt hatte. Dies war unter Hinterlassung eines an die Voigtländer gerichteten Petites, des Inhalts: „Iher wohnumfassenden Gebeten zu folgen, nach ihm zu Ihnen mittheilen daß sich bis zum 15. April einen anderen Leiter Ihres Geschäftes besorgten, daß ich meinen Herrn Bruder zwingen werde, Ihr Geschäft zu verlassen!“ geschrieben. Bald darauf erfolgte Oskar Sch. umsonst, als an dem Tage, an welchem der Diebstahl ausgeführt wurde, sich Oskar aus dem Hause entfernt hatte. Dies war unter Hinterlassung eines an die Voigtländer gerichteten Petites, des Inhalts: „Iher wohnumfassenden Gebeten zu folgen, nach ihm zu Ihnen mittheilen daß sich bis zum 15. April einen anderen Leiter Ihres Geschäftes besorgten, daß ich meinen Herrn Bruder zwingen werde, Ihr Geschäft zu verlassen!“ geschrieben. Bald darauf erfolgte Oskar Sch. umsonst, als an dem Tage, an welchem der Diebstahl ausgeführt wurde, sich Oskar aus dem Hause entfernt hatte. Dies war unter Hinterlassung eines an die Voigtländer gerichteten Petites, des Inhalts: „Iher wohnumfassenden Gebeten zu folgen, nach ihm zu Ihnen mittheilen daß sich bis zum 15. April einen anderen Leiter Ihres Geschäftes besorgten, daß ich meinen Herrn Bruder zwingen werde, Ihr Geschäft zu verlassen!“ geschrieben. Bald darauf erfolgte Oskar Sch. umsonst, als an dem Tage, an welchem der Diebstahl ausgeführt wurde, sich Oskar aus dem Hause entfernt hatte. Dies war unter Hinterlassung eines an die Voigtländer gerichteten Petites, des Inhalts: „Iher wohnumfassenden Gebeten zu folgen, nach ihm zu Ihnen mittheilen daß sich bis zum 15. April einen anderen Leiter Ihres Geschäftes besorgten, daß ich meinen Herrn Bruder zwingen werde, Ihr Geschäft zu verlassen!“ geschrieben. Bald darauf erfolgte Oskar Sch. umsonst, als an dem Tage, an welchem der Diebstahl ausgeführt wurde, sich Oskar aus dem Hause entfernt hatte. Dies war unter Hinterlassung eines an die Voigtländer gerichteten Petites, des Inhalts: „Iher wohnumfassenden Gebeten zu folgen, nach ihm zu Ihnen mittheilen daß sich bis zum 15. April einen anderen Leiter Ihres Geschäftes besorgten, daß ich meinen Herrn Bruder zwingen werde, Ihr Geschäft zu verlassen!“ geschrieben. Bald darauf erfolgte Oskar Sch. umsonst, als an dem Tage, an welchem der Diebstahl ausgeführt wurde, sich Oskar aus dem Hause entfernt hatte. Dies war unter Hinterlassung eines an die Voigtländer gerichteten Petites, des Inhalts: „Iher wohnumfassenden Gebeten zu folgen, nach ihm zu Ihnen mittheilen daß sich bis zum 15. April einen anderen Leiter Ihres Geschäftes besorgten, daß ich meinen Herrn Bruder zwingen werde, Ihr Geschäft zu verlassen!“ geschrieben. Bald darauf erfolgte Oskar Sch. umsonst, als an dem Tage, an welchem der Diebstahl ausgeführt wurde, sich Oskar aus dem Hause entfernt hatte. Dies war unter Hinterlassung eines an die Voigtländer gerichteten Petites, des Inhalts: „Iher wohnumfassenden Gebeten zu folgen, nach ihm zu Ihnen mittheilen daß sich bis zum 15. April einen anderen Leiter Ihres Geschäftes besorgten, daß ich meinen Herrn Bruder zwingen werde, Ihr Geschäft zu verlassen!“ geschrieben. Bald darauf erfolgte Oskar Sch. umsonst, als an dem Tage, an welchem der Diebstahl ausgeführt wurde, sich Oskar aus dem Hause entfernt hatte. Dies war unter Hinterlassung eines an die Voigtländer gerichteten Petites, des Inhalts: „Iher wohnumfassenden Gebeten zu folgen, nach ihm zu Ihnen mittheilen daß sich bis zum 15. April einen anderen Leiter Ihres Geschäftes besorgten, daß ich meinen Herrn Bruder zwingen werde, Ihr Geschäft zu verlassen!“ geschrieben. Bald darauf erfolgte Oskar Sch. umsonst, als an dem Tage, an welchem der Diebstahl ausgeführt wurde, sich Oskar aus dem Hause entfernt hatte. Dies war unter Hinterlassung eines an die Voigtländer gerichteten Petites, des Inhalts: „Iher wohnumfassenden Gebeten zu folgen, nach ihm zu Ihnen mittheilen daß sich bis zum 15. April einen anderen Leiter Ihres Geschäftes besorgten, daß ich meinen Herrn Bruder zwingen werde, Ihr Geschäft zu verlassen!“ geschrieben. Bald darauf erfolgte Oskar Sch. umsonst, als an dem Tage, an welchem der Diebstahl ausgeführt wurde, sich Oskar aus dem Hause entfernt hatte. Dies war unter Hinterlassung eines an die Voigtländer gerichteten Petites, des Inhalts: „Iher wohnumfassenden Gebeten zu folgen, nach ihm zu Ihnen mittheilen daß sich bis zum 15. April einen anderen Leiter Ihres Geschäftes besorgten, daß ich meinen Herrn Bruder zwingen werde, Ihr Geschäft zu verlassen!“ geschrieben. Bald darauf erfolgte Oskar Sch. umsonst, als an dem Tage, an welchem der Diebstahl ausgeführt wurde, sich Oskar aus dem Hause entfernt hatte. Dies war unter Hinterlassung eines an die Voigtländer gerichteten Petites, des Inhalts: „Iher wohnumfassenden Gebeten zu folgen, nach ihm zu Ihnen mittheilen daß sich bis zum 15. April einen anderen Leiter Ihres Geschäftes besorgten, daß ich meinen Herrn Bruder zwingen werde, Ihr Geschäft zu verlassen!“ geschrieben. Bald darauf erfolgte Oskar Sch. umsonst, als an dem Tage, an welchem der Diebstahl ausgeführt wurde, sich Oskar aus dem Hause entfernt hatte. Dies war unter Hinterlassung eines an die Voigtländer gerichteten Petites, des Inhalts: „Iher wohnumfassenden Gebeten zu folgen, nach ihm zu Ihnen mittheilen daß sich bis zum 15. April einen anderen Leiter Ihres Geschäftes besorgten, daß ich meinen Herrn Bruder zwingen werde, Ihr Geschäft zu verlassen!“ geschrieben. Bald darauf erfolgte Oskar Sch. umsonst, als an dem Tage, an welchem der Diebstahl ausgeführt wurde, sich Oskar aus dem Hause entfernt hatte. Dies war unter Hinterlassung eines an die Voigtländer gerichteten Petites, des Inhalts: „Iher wohnumfassenden Gebeten zu folgen, nach ihm zu Ihnen mittheilen daß sich bis zum 15. April einen anderen Leiter Ihres Geschäftes besorgten, daß ich meinen Herrn Bruder zwingen werde, Ihr Geschäft zu verlassen!“ geschrieben. Bald darauf erfolgte Oskar Sch. umsonst, als an dem Tage, an welchem der Diebstahl ausgeführt wurde, sich Oskar aus dem Hause entfernt hatte. Dies war unter Hinterlassung eines an die Voigtländer gerichteten Petites, des Inhalts: „Iher wohnumfassenden Gebeten zu folgen, nach ihm zu Ihnen mittheilen daß sich bis zum 15. April einen anderen Leiter Ihres Geschäftes besorgten, daß ich meinen Herrn Bruder zwingen werde, Ihr Geschäft zu verlassen!“ geschrieben. Bald darauf erfolgte Oskar Sch. umsonst, als an dem Tage, an welchem der Diebstahl ausgeführt wurde, sich Oskar aus dem Hause entfernt hatte. Dies war unter Hinterlassung eines an die Voigtländer gerichteten Petites, des Inhalts: „Iher wohnumfassenden Gebeten zu folgen, nach ihm zu Ihnen mittheilen daß sich bis zum 15. April einen anderen Leiter Ihres Geschäftes besorgten, daß ich meinen Herrn Bruder zwingen werde, Ihr Geschäft zu verlassen!“ geschrieben. Bald darauf erfolgte Oskar Sch. umsonst, als an dem Tage, an welchem der Diebstahl ausgeführt wurde, sich Oskar aus dem Hause entfernt hatte. Dies war unter Hinterlassung eines an die Voigtländer gerichteten Petites, des Inhalts: „Iher wohnumfassenden Gebeten zu folgen, nach ihm zu Ihnen mittheilen daß sich bis zum 15. April einen anderen Leiter Ihres Geschäftes besorgten, daß ich meinen Herrn Bruder zwingen werde, Ihr Geschäft zu verlassen!“ geschrieben. Bald darauf erfolgte Oskar Sch. umsonst, als an dem Tage, an welchem der Diebstahl ausgeführt wurde, sich Oskar aus dem Hause entfernt hatte. Dies war unter Hinterlassung eines an die Voigtländer gerichteten Petites, des Inhalts: „Iher wohnumfassenden Gebeten zu folgen, nach ihm zu Ihnen mittheilen daß sich bis zum 15. April einen anderen Leiter Ihres Geschäftes besorgten, daß ich meinen Herrn Bruder zwingen werde, Ihr Geschäft zu verlassen!“ geschrieben. Bald darauf erfolgte Oskar Sch. umsonst, als an dem Tage, an welchem der Diebstahl ausgeführt wurde, sich Oskar aus dem Hause entfernt hatte. Dies war unter Hinterlassung eines an die Voigtländer gerichteten Petites, des Inhalts: „Iher wohnumfassenden Gebeten zu folgen, nach ihm zu Ihnen mittheilen daß sich bis zum 15. April einen anderen Leiter Ihres Geschäftes besorgten, daß ich meinen Herrn Bruder zwingen werde, Ihr Geschäft zu verlassen!“ geschrieben. Bald darauf erfolgte Oskar Sch. umsonst, als an dem Tage, an welchem der Diebstahl ausgeführt wurde, sich Oskar aus dem Hause entfernt hatte. Dies war unter Hinterlassung eines an die Voigtländer gerichteten Petites, des Inhalts: „Iher wohnumfassenden Gebeten zu folgen, nach ihm zu Ihnen mittheilen daß sich bis zum 15. April einen anderen Leiter Ihres Geschäftes besorgten, daß ich meinen Herrn Bruder zwingen werde, Ihr Geschäft zu verlassen!“ geschrieben. Bald darauf erfolgte Oskar Sch. umsonst, als an dem Tage, an welchem der Diebstahl ausgeführt wurde, sich Oskar aus dem Hause entfernt hatte. Dies war unter Hinterlassung eines an die Voigtländer gerichteten Petites, des Inhalts: „Iher wohnumfassenden Gebeten zu folgen, nach ihm zu Ihnen mittheilen daß sich bis zum 15. April einen anderen Leiter Ihres Geschäftes besorgten, daß ich meinen Herrn Bruder zwingen werde, Ihr Geschäft zu verlassen!“ geschrieben. Bald darauf erfolgte Oskar Sch. umsonst, als an dem Tage, an welchem der Diebstahl ausgeführt wurde, sich Oskar aus dem Hause entfernt hatte. Dies war unter Hinterlassung eines an die Voigtländer gerichteten Petites, des Inhalts: „Iher wohnumfassenden Gebeten zu folgen, nach ihm zu Ihnen mittheilen daß sich bis zum 15. April einen anderen Leiter Ihres Geschäftes besorgten, daß ich meinen Herrn Bruder zwingen werde, Ihr Geschäft zu verlassen!“ geschrieben. Bald darauf erfolgte Oskar Sch. umsonst, als an dem Tage, an welchem der Diebstahl ausgeführt wurde, sich Oskar aus dem Hause entfernt hatte. Dies war unter Hinterlassung eines an die Voigtländer gerichteten Petites, des Inhalts: „Iher wohnumfassenden Gebeten zu folgen, nach ihm zu Ihnen mittheilen daß sich bis zum 15. April einen anderen Leiter Ihres Geschäftes besorgten, daß ich meinen Herrn Bruder zwingen werde, Ihr Geschäft zu verlassen!“ geschrieben. Bald darauf erfolgte Oskar Sch. umsonst, als an dem Tage, an welchem der Diebstahl ausgeführt wurde, sich Oskar aus dem Hause entfernt hatte. Dies war unter Hinterlassung eines an die Voigtländer gerichteten Petites, des Inhalts: „Iher wohnumfassenden Gebeten zu folgen, nach ihm zu Ihnen mittheilen daß sich bis zum 15. April einen anderen Leiter Ihres Geschäftes besorgten, daß ich meinen Herrn Bruder zwingen werde, Ihr Geschäft zu verlassen!“ geschrieben. Bald darauf erfolgte Oskar Sch. umsonst, als an dem Tage, an welchem der Diebstahl ausgeführt wurde, sich Oskar aus dem Hause entfernt hatte. Dies war unter Hinterlassung eines an die Voigtländer gerichteten Petites, des Inhalts: „Iher wohnumfassenden Gebeten zu folgen, nach ihm zu Ihnen mittheilen daß sich bis zum 15. April einen anderen Leiter Ihres Geschäftes besorgten, daß ich meinen Herrn Bruder zwingen werde, Ihr Geschäft zu verlassen!“ geschrieben. Bald darauf erfolgte Oskar Sch. umsonst, als an dem Tage, an welchem der Diebstahl ausgeführt wurde, sich Oskar aus dem Hause entfernt hatte. Dies war unter Hinterlassung eines an die Voigtländer gerichteten Petites, des Inhalts: „Iher wohnumfassenden Gebeten zu folgen, nach ihm zu Ihnen mittheilen daß sich bis zum 15. April einen anderen Leiter Ihres Geschäftes besorgten, daß ich meinen Herrn Bruder zwingen werde, Ihr Geschäft zu verlassen!“ geschrieben. Bald darauf erfolgte Oskar Sch. umsonst, als an dem Tage, an welchem der Diebstahl ausgeführt wurde, sich Oskar aus dem Hause entfernt hatte. Dies war unter Hinterlassung eines an die Voigtländer gerichteten Petites, des Inhalts: „Iher wohnumfassenden Gebeten zu folgen, nach ihm zu Ihnen mittheilen daß sich bis zum 15. April einen anderen Leiter Ihres Geschäftes besorgten, daß ich meinen Herrn Bruder zwingen werde, Ihr Geschäft zu verlassen!“ geschrieben. Bald darauf erfolgte Oskar Sch. umsonst, als an dem Tage, an welchem der Diebstahl ausgeführt wurde, sich Oskar aus dem Hause entfernt hatte. Dies war unter Hinterlassung eines an die Voigtländer gerichteten Petites, des Inhalts: „Iher wohnumfassenden Gebeten zu folgen, nach ihm zu Ihnen mittheilen daß sich bis zum 15. April einen anderen Leiter Ihres Geschäftes besorgten, daß ich meinen Herrn Bruder zwingen werde, Ihr Geschäft zu verlassen!“ geschrieben. Bald darauf erfolgte Oskar Sch. umsonst, als an dem Tage, an welchem der Diebstahl ausgeführt wurde, sich Oskar aus dem Hause entfernt hatte. Dies war unter Hinterlassung eines an die Voigtländer gerichteten Petites, des Inhalts: „Iher wohnumfassenden Gebeten zu folgen, nach ihm zu Ihnen mittheilen daß sich bis zum 15. April einen anderen Leiter Ihres Geschäftes besorgten, daß ich meinen Herrn Bruder zwingen werde, Ihr Geschäft zu verlassen!“ geschrieben. Bald darauf erfolgte Oskar Sch. umsonst, als an dem Tage, an welchem der Diebstahl ausgeführt wurde, sich Oskar aus dem Hause entfernt hatte. Dies war unter Hinterlassung eines an die Voigtländer gerichteten Petites, des Inhalts: „Iher wohnumfassenden Gebeten zu folgen, nach ihm zu Ihnen mittheilen daß sich bis zum 15. April einen anderen Leiter Ihres Geschäftes besorgten, daß ich meinen Herrn Bruder zwingen werde, Ihr Geschäft zu verlassen!“ geschrieben. Bald darauf erfolgte Oskar Sch. umsonst, als an dem Tage, an welchem der Diebstahl ausgeführt wurde, sich Oskar aus dem Hause entfernt hatte. Dies war unter Hinterlassung eines an die Voigtländer gerichteten Petites, des Inhalts: „Iher wohnumfassenden Gebeten zu folgen, nach ihm zu Ihnen mittheilen daß sich bis zum 15. April einen anderen Leiter Ihres Geschäftes besorgten, daß ich meinen Herrn Bruder zwingen werde, Ihr Geschäft zu verlassen!“ geschrieben. Bald darauf erfolgte Oskar Sch. umsonst, als an dem Tage, an welchem der Diebstahl ausgeführt wurde, sich Oskar aus dem Hause entfernt hatte. Dies war unter Hinterlassung eines an die Voigtländer gerichteten Petites, des Inhalts: „Iher wohnumfassenden Gebeten zu folgen, nach ihm zu Ihnen mittheilen daß sich bis zum 15. April einen anderen Leiter Ihres Geschäftes besorgten, daß ich meinen Herrn Bruder zwingen werde, Ihr Geschäft zu verlassen!“ geschrieben. Bald darauf erfolgte Oskar Sch. umsonst, als an dem Tage, an welchem der Diebstahl ausgeführt wurde, sich Oskar aus dem Hause entfernt hatte. Dies war unter Hinterlassung eines an die Voigtländer gerichteten Petites, des Inhalts: „Iher wohnumfassenden Gebeten zu folgen, nach ihm zu Ihnen mittheilen daß sich bis zum 15. April einen anderen Leiter Ihres Geschäftes besorgten, daß ich meinen Herrn Bruder zwingen werde, Ihr Geschäft zu verlassen!“ geschrieben. Bald darauf erfolgte Oskar Sch. umsonst, als an dem Tage, an welchem der Diebstahl ausgeführt wurde, sich Oskar aus dem Hause entfernt hatte. Dies war unter Hinterlassung eines an die Voigtländer gerichteten Petites, des Inhalts: „Iher wohnumfassenden Gebeten zu folgen, nach ihm zu Ihnen mittheilen daß sich bis zum 15. April einen anderen Leiter Ihres Geschäftes besorgten, daß ich meinen Herrn Bruder zwingen werde, Ihr Geschäft zu verlassen!“ geschrieben. Bald darauf erfolgte Oskar Sch. umsonst, als an dem Tage, an welchem der Diebstahl ausgeführt wurde, sich Oskar aus dem Hause entfernt hatte. Dies war unter Hinterlassung eines an die Voigtländer gerichteten Petites, des Inhalts: „Iher wohnumfassenden Gebeten zu folgen, nach ihm zu Ihnen mittheilen daß sich bis zum 15. April einen anderen Leiter Ihres Geschäftes besorgten, daß ich meinen Herrn Bruder zwingen werde, Ihr Geschäft zu verlassen!“ geschrieben. Bald darauf erfolgte Oskar Sch. umsonst, als an dem Tage, an welchem der Diebstahl ausgeführt wurde, sich Oskar aus dem Hause entfernt hatte. Dies war unter Hinterlassung eines an die Voigtländer gerichteten Petites, des Inhalts: „Iher wohnumfassenden Gebeten zu



**Bermüths.**

\* Zur Geschichte der Familie von Bismarck bringt das „Wochblatt“ einen Artikel, aus welchem hervorgeht, daß der bei weitem größte Teil des Admürlichen Geschlechts sich mit Handelsgeschäft beschäftigt hat; doch sind auch ziemlich viele Sozietäten derselben in den Civil- und Militärdienst getreten und mehrere berühren zu hohen Ehrenstellen gelangt. Besonders zeigt sich bei der Schönbaumer Linie eine gewisse Vorliebe für den Militärdienst. Schon von Rudolf III. von Bismarck (1830) rührte einer seiner Zeitgenossen, daß er einer der besten Reiter und Kriegsleute gewesen, die aus der Altmärkter hervorgegangen seien. Generalleutnants waren drei Mitglieder der Familie und eines Generals-Majors. Alle Oberhaupten sind wie fünf Herren von Bismarck, zwei waren Oberstleutnants und drei Majors. Weltgrößter ist natürlich die Zahl dieser, die geringere Offizierscharen beliebt haben. Nur zwei haben es zu Generälen der Kavallerie gebracht: Friedrich Alexander von Bismarck-Böhlen, General-Adjutant des Kaisers Wilhelm, und der Reichsbeamte Gustav Otto von Bismarck.

\* Von einem ebenso originellen wie roffinanten Hause ist es zu schreiben, und wird neuwärts aus Paris berichtet. Der Arzt Dr. A. erlebt vor einigen Wochen Schlimmorgens nach einander zwei Telegramme, welche ihn sehr dringend errichten, zu einer Konultation nach Paris zu kommen. Er fuhr um 9 Uhr Vormittags nach dorthin ab. Um 9½ Uhr Klingelt es an der Thür seiner Wohnung. Der Diener öffnete und sah sich einem unbekannten Herrn gegenüber, der eine alte Reisetasche in der Hand trug. „Bin ich hier recht beim Dr. A. ?“ begann der Fremde. „Ja“, lautete die Antwort. „Wenden Sie mich... mein Name ist Bonacieu aus Rouen.“ „Der Herr Doctor ist soeben ausgegangen und wird vor Ablauf zweier Stunden nicht zurückkommen.“ „O, das ist ja ungemein... ich befindet mich hier in Paris bloss auf der Durchreise. Ist der Doctor in der That nicht zu Hause? Ich will ihn nämlich schnellweg kontaktieren; ich kenne keine Familie und soll ihm nur Grätz von einer seiner Tanten bringen.“ „Ich versichere Sie, daß der Herr Doctor ausgängen ist.“ „Dann geben Sie meine Karte ab.“ Der wohlbekleidete Herr langt sein Portefeuille hervor und händigt dem Diener eine Karte an, auf welcher stand: „Bonacieu, Apotheker erster Klasse.“ Der Fremde gab sodann die Treppe hinunter. Fünf Minuten später kehrte er zurück. „Ich habe mit die Sache überlegt... ich kann nicht noch einmal hier vorkommen. Wollen Sie mir ein blödsches Papier und Tinte erlauben? Ich werde einige Worte für den Doctor ausschreiben.“ Der Diener heißt sich, den fremden in das Arbeitszimmer des Doctors treten zu lassen und ihm dessen Schreibstil, der mit allen Schreibmaterialien verfehlt war, zur Verfolgung zu stellen. Der Doktor beginnt zu schreiben, unterdrückt sich aber plötzlich. „Teufel!“ rief er, „ich habe die Droide vergessen, die vor der Thür auf mich wartet. Hätten Sie die Freundschaft, mein Viecher, den Aufsicht zu bezahlen und fortzuschicken? Ich habe ihn gerade anderthalb Stunden gebraucht. Geben Sie ihm 3 Francs 50 Cts., und den Rest gleich Anspruchskosten behalten Sie für Ihre Mühe.“ Der Diener zieht ein Seidenband; aber die Verlockung des Trinkgeldes überwiegt alle Bedenken. Er steigt zur Treppe hinunter, zahlt dem Aufsicht und kommt eilig zurück. Der Fremde hat inzwischen seinen Brief vollendet, lädt ihn auf dem Schreibtisch liegen und empfiehlt dem Diener, nicht zu vergessen, den Doctor auf das Schreiben aufmerksam zu machen. Sodann egreift der Gast seine Reisekoffer und entfernt sich. Groß war das Erstaunen des Arztes, als er bei seiner Rückkehr aus Neuilly, wo er übrigens die aufgegebene Adresse des Patienten nicht zu ermitteln vermochte, entdeckte, daß sein Freund Bonacieu aus Rouen dagegen kam, um Nachrichten von einer Tante zu bringen. Dr. A. fand nämlich keinen Bonacieu und bezogt auch keine Tante in Rouen. Er öffnet den zurückgelassenen Brief und liest: „Mein Herr! Werken Sie keinen Verdacht auf Ihren Diener, wenn Sie nachher schriftlich, daß Sie bestohlen sind. Der junge Mann ist eine ehrliche Hau, aber ein Dummkopf. Legen Sie ihm immerhin an's Herz, daß er sich größter Vorliebe befiehlt und niemals jemanden in Ihrem Arbeitszimmer allein lasse, sei es auch nur auf einen Augenblick. Die gute Lebte, die ich Ihnen ertheile, kommt Ihnen etwas thuer. Sie werden jedoch als Weiser auch die Lehren eines Laien zu würdigungen wissen. Man darf einige Opfer nicht scheuen, um Dummkopf aufzuhüpfen. Hochachtungsvoll u. v. Graf Luise.“ Der durch diese Zeilen wenig erbaute Doctor begann sofort eine Durchsuchung seines Zimmers. Im Arbeits-Rabbinat war nichts anzutreffen; dagegen hatte der Doktor aus dem anstoßenden Salón versteckt eine kleine, höchst wertvolle Gegenstände entführt, die sich in der Reisetasche sehr gut hatten verbergen lassen. Der Verlobte machte sofort Anzeige bei der Polizei, und diesen glückte es, einige der entwendeten Sachen bei einem Antiquitätenhändler aufzufinden, und sodann den Dieb, einen mehrheitlich bestohlenen Menschen, zu ermitteln. Der selbe, ein gewisser Logarde, wurde jetzt wegen des hier erwähnten Gaunerstreichs zu fünf Jahren Gefängnis verurtheilt.

Wir erbieten uns die Versicherung gegen den Courtoisverlust bei der nächsten Auslösung von

Sächs. 4proc. Staats-Anl. v. 1847 gegen eine Prämie von 15 Pf. pro 100 M., Russische 5proc. Präm.-Anl. v. 1866 gegen eine Prämie von 1 Mark pro Stück, Preussische Präm.-Anl. v. 1855 gegen eine Prämie von 8 Mark pro Stück zu übernehmen. Größere Partien berechnen wir etwas billiger.

**M. Schie Nachfolger.****Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.**

Concessionirt 1855.

Aktien-Capital . . . . . M. 6,000,000.  
Prämien-Reserve u. s. December 1884 . . . . . 12,617,737.  
Capital-Versicherungen . . . . . 83,904,100.  
Prämien und Zinsen-Einnahmen im Jahre 1884 . . . . . 3,175,259.  
Vorher gezahlte Versicherungssumme und Renten . . . . . 16,071,819.

Die Gesellschaft ist nicht: Lebens-, Renten- und Aussichtsversicherungen zu billigen und festen Prämien, erstere mit und ohne Gewinn-antheil (Dividende).

Nachzahlungen der Versicherten finden nicht statt. Die mit Anspruch auf Dividende Versicherten treten nach drei Jahren in den Bezug derselben, in der Weise, daß die auf das erste Versicherungsjahr entfallende Dividende auf die Prämie des ersten, die Dividende des zweiten auf die Prämie des den Nachbarjahrs v. f. v. in Abrechnung kommt. Vor 1882 wurden in 1882 zahlbar 20 Prozent und vor 1883 in 1886 zahlbar 19 Prozent der vollen Jahresprämie als Dividende gewährt, während vor 1884 in 1887 zahlbar 21 Prozent zur Vertheilung kommen.

Die Versicherungs- und Rücklaufsfähigkeit der Polices trifft nach längjähriger Versicherungsdauer ein. Mit wenigstens 1500 M. verbleibende Beaute können Dienstanzionen bis 1/3 der Versicherungssumme erhalten.

Verbindlichkeiten der Gesellschaft werden anerkanntermaßen stetig und prompt erfüllt.

Zur Erteilung jeder weiteren Auskunft und zur Aufnahme von Versicherungs-Polycen sind die ergebnist Unterzeichneten, so wie sämmtliche übigen Haupt- und Special-Agenten bereit.

Dresden, im April 1885.

Die General-Bevollmächtigten für das Königreich Sachsen:

**Schettler & Berthold.**

Louis Jentzsch, Marshallstraße 45.

S. Inspector o. D. H. Roll, Striezelmarkt 28.

**Wollene Schlaf- u. Pferdedecken**

(einige Hundert Stück) sehr billig, à 2,50 Mark.

Werthmann's Hotel, Eingang Klostergasse.

**Verkäuferin-Gesuch.**

Für mein Strumpfwaren-Geschäft suche eine mit der Branche vertraute tüchtige Verkäuferin vor 1. Oktober. Offerten unter A. B. 100.

**F. Louis Bellrich,**  
Meissen.

Ich suche für mein Kolonialwaren-Detailgeschäft vor 1. September einen jungen Commis,

der seine Lehrzeit fürstlich beendet hat u. in jeder Beziehung außerstlich sein muß. Nur solche, welche bestens empfohlen sind, wollen U. f. unter A. B. 100 postlagent.

**Auf dem Rittergute Zschánitz bei Großenhain** wird per 1. October ein junger, tüchtiger, energetischer

**Verwalter** gesucht. Gehalt nach Ueberzeugung. Stellung. Postlagent.

**Ein Kürschner-Helfer,** accurate Arbeit, erhält bei gutem Lohn Beschäftigung b. **G. Gust. Zettwitz** in Rössen.

**Gesucht** wird für einen Rittergut in der Nähe Dresden ein verheiratheter kinderloser Portier (Hausmann). Der selbe muß Gärtner sein. Absicht von Bezeugnissen legt man in der Exped. d. Blattes unter X. F. 406 nieder.

**Gesucht** wird für einen Brauerei in der Nähe Dresden ein verheiratheter kinderloser Portier (Hausmann). Der selbe muß Gärtner sein. Absicht von Bezeugnissen legt man in die Expedition dieses Blattes.

**Verkäufer** (Christ), der im Mahnzenheim firmt und für die Branche bereits gereift ist.

**Adolf Paternoster,** Görlitz.

**Ein tüchtiger Kindenhauer** wird bei ausdauernder Arbeit gesucht. **Carl Glärtz, Leipzig.**

**Verkäuferin** gesucht. Antr. sofort. Gehalt. off. B. 250 postl. Buntlau i. Sch.

**Lehrling** für Comptoir gesucht Güterbahnhofstraße 5.

**Arbeiterinnen** werden angenommen.

**Chocoladen-Fabrik Lockwitzgrund.**

Vieler Eltern-Verwalter, Volontäre, Scholare, Böttcher, Wirthschafterinnen, Schweizer u. Bremser fortw. für gute Stellen gesucht durch A. Brodtkorff, Annenstraße 2.

**Agirkusen-Arbeiterin,**

für Telegraphenleitung u. Fabrikation sol. gefüllt Löschkasten, A. Peter, Electro-technische Anstalt.

**Commis-Gesuch.** Für mein Colonialwaren-Geschäft suche ich per 1. October einen jungen zuverlässigen Verkäufer.

**Waldenburg in Sachsen.** Eugen Wilhelm.

In der Colonialbranche gelernter **Commis**,

welcher für seine Arbeit sorgt, sofort gesucht unter A. H. 12 lagernd Hauptpost Dresden.

**Commis-Gesuch.** Zum 1. Okt. wird für ein kleines Colonialwarengeschäft ein aufwändigster Wicht-Slotter Verkäufer gesucht. Adr. unter S. S. 200 Exped. d. Bl. erbeten.

**Ein junger Conditor** sucht per 1. oder 15. September Stellung. Offerten unter B. 1000 „Invalidendank“ Pirna.

**Ein Kindermädchen** wird gesucht Kommerzienrat. 21, beim Fleischer. Auch könnte eine ältere Frau den Tag über verrichten.

**Commis-Gesuch.**

Für mein Colonialwarengeschäft suche ich per sofort einen höflichen u. freundlichen Mann für Detali und kleinere Geschäfte. Offerten bitte man mit Angabe über Hypothek S. 228 an „Invalidendank“ Leipzig zu richten.

**F. Louis Bellrich,** Meissen.

**Eichthei Gürtlergesellen,** nur solche, finden dauernde Stellung in der Leipziger Brillenfabrik. Franz Robert Tittel, Leipzig.

**Ein**

**Oekonomie-Scholar**

oder tüchtiger Volontär findet gegen Zahlung von Pension auf einem Rittergut bei Bayen Stellung. Anmeldungen beschränkt unter G. R. Rud. Mose, Bayen.

**Zwei tüchtige Tapezierer u. Stuckmaler,** nur solche, finden dauernde Stellung unter G. R. Rud. Mose, Bayen.

**Ein**

**Gesucht**

wird für einen 29jähr. unverheiratheten Mann, welcher als Commis im Papierfach u. Waschmachergeschäft tüchtig war und mit den besten Bezeugnissen verfehlt ist, eine ähnliche Stelle bei ganz geringen Anträgen. Adr. Antrag K. T. in die Expedition dieses Blattes.

**Gesucht**

wird per sofort oder bis 1. October eine verfehlte Buchmacherin, welche selbstständig arbeiten kann.

**Anna Sachse,** Bürgerschaft, Lindach i. S.

**Für meine Drogen-Handlung** sucht ich zum 1. Octbr. einen

**Währing.** Rosi und Wohnung im Hause, befindet sich zum 1. September bei hoher Lohn.

**Eine junge Dame,** musikalisch, perfekt in allen Handarbeiten, Schneiden und Schnitten, findet per 1. September angenehme Stelle. Offerten unter L. D. 785 Exped. d. Bl. erbeten.

**Eine junge Dame,** im Hotel Prinz Friedrich August, find elegante möblierte Zimmer zu vermieten, (pr. Monat von 15 M. an), auch mit Pension, Badezimmer im Hause.

**Königsbrückstraße 19,** im Hotel Prinz Friedrich August, find elegante möblierte Zimmer zu vermieten, (pr. Monat von 15 M. an), auch mit Pension, Badezimmer im Hause.

**Hochstraße 27 1. Etage** sofort zu vermieten. Näh. bei B. Feller port.

**Neuest. 8. Höckchenbroda,** ist ein freundl. Wirtshaus u. erste Etage mit Gartengenuss sofort billig zu vermieten. Näh. des

**K. K. S. 100** Exped. d. Bl. erb.

**Hausverkauf.**

Verkaufe mein Binshaus mit

Cintafab, Stallung, am Bismarckplatz, bei schmallem Abzweig noch unter der Brandstube. Adr. H. T. 696 „Invalidendank“ Dresden.

**Mühlen-Verkauf.**

Ein schönes Nähengrundstück, gut eingerichteter Broddküche, guter Erdäckel, große Küchen, ist eingetragener Betrieb zu verkaufen. Das Grundstück ist in sehr guten Zustande und können Reparaturen unter 10–12 Jahren kaum eintreten. Preis 10,000 M. Offerten unter K. K. S. 100 Exped. d. Bl. erb.

**Hausverkauf.**

Verkaufe mein Binshaus mit

Cintafab, Stallung, am Bismarckplatz, bei schmallem Abzweig noch unter der Brandstube. Adr. H. T. 696 „Invalidendank“ Dresden.

**Gerberei-Verkauf.**

In einer Gebärdstadt in einer gut eingerichteten Gerberei mit neuem Wohnhaus, 3 Scheffel Feld und Wiese billig bei 5000 M. Anzahlung zu verkaufen. Näheres unter 5000 bei Haasestein & Vogler, Nederan.

**Mühlen-Verkauf.**

Ein schönes Nähengrundstück, gut eingerichteter Broddküche, guter Erdäckel, große Küchen, ist eingetragener Betrieb zu verkaufen. Das Grundstück ist in sehr guten Zustande und können Reparaturen unter 10–12 Jahren kaum eintreten. Preis 10,000 M. Offerten unter K. K. S. 100 Exped. d. Bl. erb.

**Hausverkauf.**

Verkaufe mein Binshaus mit

Cintafab, Stallung, am Bismarckplatz, bei schmallem Abzweig noch unter der Brandstube. Adr. H. T. 696 „Invalidendank“ Dresden.

**Hauswirtschaft.**

schönes zw. Appart. u. Waffendienst, B. Wilken, Berlin, Steinweg, weg. Adr. ist zu verl. Pr. 400 Thlr. Badergasse 1–4, 1.

**Materialwaren-Geschäft**

oder biersu. Laden und Einrichtung vorzugsweise in H. Et. wird zu pachten gefünd. L. unter G. V. 92 „Invalidendank“ Chemnitz erbett.

**Buchhandlungs-Verkauf.**

Eine kleine Buchhandlung in Dresden ist veräußerungshälften sehr billig zu verkaufen. Adr. H. D. 724 „Invalidendank“ Dresden erbett.

**140–160,000 Mark**

ind gegen erste kein niedere zweite. Hypothek zu 4–4½% auf Güter, Häuser u. zw. oder gehl. feststehend auszule

**Aug. Juncker,**  
Leipzig, Eisenstrasse 30.  
**Versand-**  
**Geschäft in Tri-**  
**cot-Stoffen für**  
**Damen-Herren-**  
**& Kinderkleider**

Vorzügliche Qualität.  
Neueste, schönste Farben und Drucke. Meterweiser  
Versand an Private gegen Nachnahme.

Musterabholung gratis u. franco.

**Beste u. billigste**  
**Bezugsquelle.**

Schönheit ist eine Freude.

**Prehn's**

**Sandmandel-**  
**Kleie**

bekämpft jedes Haustier, als:

Nistkästen, Fäden, Sommersprossen,

Hibiskus u. Co.

Näthe 1 M. In Dresden bei

Weigel & Joch, Marienstraße.

Max Ring, Grunerstraße 5.

Oscar Baumann, Krautstraße 16.

Alte Blechhalle, Wilsdrufferstr. 30.

Postbeamter Kellner, Wilsdruffer-

straße 47.

St. Kreuzkirche, Blasiusplatz 3.

W. Schiller, Schlossstraße 33.

Dr. Schumann, Brüderstraße 28.

Dr. Stößler, Hauptstraße 2.

Karl Ziegler, Brüderstraße 1.

22.

**Ölhersteller,**  
aus Drahtgeflecht, zu verkaufen.  
Nadelholz, Grünstraße 1.

**Butter**  
in Postkoffer von 9 Pf. zu  
kaufen, keine Subjektions-  
Tafelbutter. M. 10 francs incl.  
Miete gegen Nachnahme öffentl.

**Reinh. Köster.**

Hammerwerk, Broitz.

Grund, Oldenburg.

**Pianinos**

von 300 Mark, Harmoniums

von 100 Mark an.

**Musikwerke.**

Instrumenten - Saiten-

Lager von

**W. Gräbner,**

7 Saitenhausstraße 7

(Café König).

(Neu) Herophon,

Ariston, Melophon mit

über 1000 Stimmen auf Lager.

Große Tisch-Pianinos mit

Schlagzeug und Trommeln. Ein

kl. Flügel, prachtvoll im Ton,

billig zum Verkauf.

**Violinen**

von 3-200 Mark, darunter eine  
echte Amati, ein Tenori, ein  
Schubert.

**Butter.**

Gute frische Bauernbutter,  
bis 180 bis 200 Pf., keine  
Mitternachtsbutter 200 Pf.

Bringen die Woche zweimal frische

Dresden und Umgebung

z. H. Littler,

Eunicehof bei Hemmendorf.

**Heiraths - Geschäft.**

Ein alleinst. Herr von 50 Jahren, gebürtiger Standes-, von

hoher Figur und dichtgezirktem

Körper, mit seinem Eindruck,

leicht entzückt hier, noch

längst ausgebildet gefunden hat,

want die Bekanntheit einer geh

zunge in passendem Alter,

um sich ein gemütliches Dom zu

suchen. Siedler bittet um

Vertrauen und sieht wenigstens

Zeitung in. Güteige Oft, ebd.

unter W. G. 1211 am Hub-

Steile, Dresden. Anonyme

Anfragen ohne Photographie

verloso.

**Geldanlage.**

Garantierte Vermögens-Vergütung,

verbunden mit 5% pro Hundert

effektivem Zins, netto.

Höchste Rechtlichkeit.

Zehn von 20 Mark an.

**Wilhelm Bücker,**

Strasburg im Elsass.

oder Postamt 60 Pfennige in

Briefmarken für Postkarte

versetzen.

Ich übernehme fortan das

**Reinigen weißer**

**Gummif-Mäntel** \*

N. Hermann,

Waisenhausstr. 29, I.

Ich übernehme fortan das

**Reinigen weißer**

**Gummif-Mäntel** \*

N. Hermann,

Waisenhausstr. 29, I.

Ich übernehme fortan das

**Reinigen weißer**

**Gummif-Mäntel** \*

N. Hermann,

Waisenhausstr. 29, I.

Ich übernehme fortan das

**Reinigen weißer**

**Gummif-Mäntel** \*

N. Hermann,

Waisenhausstr. 29, I.

Ich übernehme fortan das

**Reinigen weißer**

**Gummif-Mäntel** \*

N. Hermann,

Waisenhausstr. 29, I.

Ich übernehme fortan das

**Reinigen weißer**

**Gummif-Mäntel** \*

N. Hermann,

Waisenhausstr. 29, I.

Ich übernehme fortan das

**Reinigen weißer**

**Gummif-Mäntel** \*

N. Hermann,

Waisenhausstr. 29, I.

Ich übernehme fortan das

**Reinigen weißer**

**Gummif-Mäntel** \*

N. Hermann,

Waisenhausstr. 29, I.

Ich übernehme fortan das

**Reinigen weißer**

**Gummif-Mäntel** \*

N. Hermann,

Waisenhausstr. 29, I.

Ich übernehme fortan das

**Reinigen weißer**

**Gummif-Mäntel** \*

N. Hermann,

Waisenhausstr. 29, I.

Ich übernehme fortan das

**Reinigen weißer**

**Gummif-Mäntel** \*

N. Hermann,

Waisenhausstr. 29, I.

Ich übernehme fortan das

**Reinigen weißer**

**Gummif-Mäntel** \*

N. Hermann,

Waisenhausstr. 29, I.

Ich übernehme fortan das

**Reinigen weißer**

**Gummif-Mäntel** \*

N. Hermann,

Waisenhausstr. 29, I.

Ich übernehme fortan das

**Reinigen weißer**

**Gummif-Mäntel** \*

N. Hermann,

Waisenhausstr. 29, I.

Ich übernehme fortan das

**Reinigen weißer**

**Gummif-Mäntel** \*

N. Hermann,

Waisenhausstr. 29, I.

Ich übernehme fortan das

**Reinigen weißer**

**Gummif-Mäntel** \*

N. Hermann,

Waisenhausstr. 29, I.

Ich übernehme fortan das

**Reinigen weißer**

**Gummif-Mäntel** \*

N. Hermann,

Waisenhausstr. 29, I.

Ich übernehme fortan das

**Reinigen weißer**

**Gummif-Mäntel** \*

N. Hermann,

Waisenhausstr. 29, I.

Ich übernehme fortan das

**Reinigen weißer**

&lt;p

# Birresborn

naturliches Mineralwasser

Tafelgetränk Sr. Durchlaucht  
des Fürsten Bismarck,

kauflich in allen Mineralwasserhandlungen, Apotheken etc.: bei 50 Gefäßen Rabatt.  
Alleiniger Vertrieb zu Brunnenpreisen durch B. Meising, Düsseldorf.

General-Depot: Weis & Henke, Dresden.

# Norddeutscher Lloyd.

Die General-Versammlungen vom 28. April und 20. Juli d. J. haben eine Erhöhung des Grundkapitals auf 30 Millionen Mark durch Ausgabe von 1000 Stück neuen Aktien à Mark 1000, welche jedoch erst vom 1. Januar 1886 an am Gewinn und Verlust Theil nehmen, beschlossen und gleichzeitig denjenigen Aktionären ein vorzugsweises Bezugrecht in der Weise eingeräumt, daß sie gegen Einlieferung von 2 alten Aktien à Gold-Taler 100 mit Talon und Dividendenrechte Nr. 30 bis zu einem vom Verwaltungsrathe näher zu bestimmenden Tage und Zahlung von Mark 342,70 für eine neue Aktie über Mark 1000 erhalten sollen.

Demgemäß werden diejenigen Aktionäre, welche von diesem Rechte Gebrauch machen wollen, aufgefordert, unter Beifügung eines Anmeldecheinens in duplo, ihre Aktien nebst Talon und Dividendenchein Nr. 30 in der Zeit vom 15. August bis 1. September d. J.

bei der unterzeichneten Direction oder

bei der General-Direction der Seehandlungs-

Societät bei der Direction der Disconto-Gesellschaft } in Berlin,

bei dem Bankhaus S. Bleichröder } Robert Warschauer & Co.

" " " M. A. von Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M.

einzelne und zugleich Mark 100 auf je 2 alte Aktien zuzuzahlen, wogegen sie einen auf ihren Namen lautenden Anmeldechein empfangen werden. Gegen diesen Anmeldechein und fernere Zahlung von Mark 241,20 erhalten sie ab dann am 1. Januar 1886 die neue Aktie über Mark 1000. Erfolgt die Zahlung der restlichen Mark 241,20 später als am 1. Januar 1886, so sind darauf 5 Proc. Verzugszinsen seit dem 2. Januar 1886 zu entrichten.

Bremen, den 8. August 1885.

## Die Direction.

Lohmann, Marquardt,

Director.

Procurement.

Anmeldechein sind bei den obigen Annahmestellen zu haben.

# Bereinigter Landwirthe,

Antonsplatz 19 Dresden, Bösl's Haus

der Kammer- resp. Mittergut: Braunsdorf, Cotta, Kleinopitz, Ostra, Prassowitz,  
Rottwerndorf liefert

## selbsterzeugte Producte,

wie Milch, Butter, Käse, Quark, Eier, Kartoffeln, frische Gemüse und Geflügel,

unter Garantie für Güte bei billigster Preiseberechnung und empfiehlt das Unternehmen dem Publikum zur freundlichen Benutzung.

Verkaufshalle Vereinigter Landwirthe, Antonsplatz 19.

## Jetzt ist die beste Zeit

zur Einlagerung von Braun- und Steinsohlen, die wir in nur besten Sorten führen.

Anfuhr in jedem Quantum nach allen Stadttheilen zu bester noch billigen Tagesspreisen.

**EDUARD GEUCKE & Co.**

Greibergasse 19. — Optik. Übergraben 2. — Ferdinandplatz.

## Strohmatrassen

vom Turnfest werden pro Stück neben Kellkkissen für M. 2 verkauft in Altstadt: Wallenhaus, Georgplatz; Neu- stadt: Magazinstraße 3, Bildhauerstraße 7. Offeren für auswärtis erhielt Ernst Opitz, Bischöfsweg 24.

Dresdner Kinder- u. Krankenwagenfabrik G. E. Mörgen, DRESDEN.

Königstraße Nr. 75, Feuerwehrstraße Nr. 622, Zwingerstraße Nr. 8, Berndorfstraße Nr. 315.

Liefer in nur bester Ausführung: Kinderwagen im Preise von 12 M. an, Kinder-Fahrtüle (auch leibwelle) von 9 M. an, Kinder-Fahrtüle . . . im Preise von 10 . . . Kinder-Velocipeden . . . . . 12 . . . Eis. Kinder-Bettstellen . . . . . 10 . . .

## Nach beendeter Inventur

stelle ich eine große Partie Spitzen aller Art, seide Bänder, Knöpfe, Besätze in matt und Perlens. Zierne, sowie verschiedene Posamente zu bedeutend ermäßigtem Preise zum Verkauf. Für Wieder-Verkäufer, Schneiderinnen u. Putzmacherinnen besonders günstig.

**M. Nessmann,**  
28 Scheffelstrasse 28.

Kranke aller Art finden sicherste Hilfe durch die meiste vertretene Naturheilmethode.

Der Medicinalgebrauch ist aus- geschlossen.

**B. Hindorf,**  
Lehrer der Naturheilkunde, Professor der Familien-Pension für Alleine- lebende, Aufsichts- und Pflege- Behörde, Radebeul-Dresden.

**Wanzentod,**  
**Injektionspulver,**  
**Kolbenverstärkungsmittel,**  
**Fliegenpapier**

empfiehlt in bester, frischer und wichtiger Ware

**Hermann Nöth,**  
Dresden, Altmarkt Nr. 10.

wird ohne jeden künstlichen Zusatz geliefert. Höchster Gehalt von allen bekannten Brunnen Deutschlands an Kohlensäurem Natron, Magnesia und absolut reiner natürlicher Kohlensäure, als vorzüglich empfohlen von Professor Fresenius, Wiesbaden, Hofrat Dr. Siegle, Stuttgart, Reg.-u. Med. Rath Dr. Schwarz in Trier, Dr. med. Preysse, Düsseldorf etc. etc. als Medicinal-Wasser

1 Ranges und als

Tafelwasser zum täglichen Genuss.

11 für Naturreinheit garantire "

R. Ulrich, Dresden, Biennwaldstraße 43. Ede Langstr.

## Wein-Offerte.

Sßer Mosel, Fl. 85 Pr.

Zeltinger, Fl. 100 Pr.

Niersteiner, Fl. 125 Pr.

Beidesheimer, Fl. 140 Pr.

Hochheimer, Fl. 150 Pr.

Bei 12 fl. 1 fl. Rabatt.

11 für Naturreinheit garantire "

R. Ulrich, Dresden, Biennwaldstraße 43. Ede Langstr.

Herrliche Erfrischung!

**Neu!** Gut für Reise

und Dabeim.

1 Glas fl. Limonade für 2 fl.

Johannisbeer-

Limonaden-Pulver,

liebliche Erfrischung und für Her-

stellerbetriebserhaltung 10 Gramm

30 fl. (NB. 1 Reisepulpe voll davon auf ein Weinglas Judent-

wasier fertig)

**Ludwig Brätsch.**

Dresden-N., Webergasse 12, 1.

Vager davon bei Herren:

Weigel & Jech, Marienstr. 25.

Ihde, Schmidt, Frauenstr. 9.

Spatzholz & Bleu, Bill-

nhofstraße 70.

Götsch, Niedel, Glaciöstr. 13b

Gebr. Schumann, Brüderstr. 28.

Gebr. Kirschmar, Bismarckstr. 3.

Gebr. Pohle, Siegesstraße 15.

Hauptstr. 7 u. in Rosenthalstraße

Max Blinz, Brüderstraße 5.

A. Marchig & Co., Brüderstr. 34.

Apotheker Boett in Radeberg.

Franz Schaal, Annenstr. 25.

Otto Friedrich, Königstraße 23.

Wolfsberg, Tolle-

straße 23 u. Blaumayr, Tolles-

straße 23, in Görlitz bei den Herren L.

Heinemann, Elsässerstr. 43, und

A. Rohrmacher Nachtl., Ober-

markt 15.

in Zittau in der Johannis-

Apotheke.

## Racepferd,

wenn auch älter, mit noch guten

Beinen, über 170 Centim. groß,

zu kaufen gesucht. Offerten

mit Angabe von Preis, Alter

etc. unter "Racepferd"

an die Credit. d. Bl. erbeten.

Neuheiten von

## Tapeten

empfehlen in reicher Auswahl

von den einfachen Sorten

bis zu den feinsten Luxus-

arten. Nestler u. vorjährige

Tapeten billig.

E. Schade & Co.,

Edeleletoria u. Waisenbaust.

Pianinos,

Röntgen, Wedelstein, Blümler,

Flügel u. Pianos von 25 bis

200 Thlr. zu verkaufen, zu verleihen

von 4 fl. an bei Ed. Hoff-

mann, Amalienstraße 2, 1.

2 Cabinet-Flügel

von einer bestrengtmitteten

Holzgefäßfabrik, schwärz und

Ruhbaum, nach neuem

amerikanischen System ge-

baut, prachtvoll, herrlich

Ton, sind (Wegzug halber im

Antrage) mit grossem Ver-

lust zu verkaufen.

Wilsdrufferstraße 43, 1.

## Gut bezahlt

werden get. Handarbeiten, Hinter-

röde, Holz, Schnitzel, Bäcke,

Wettern, sowie Möbel. Werner,

gr. Blumenstraße 21. Wiel.

tonne in's Haus.

Vollst. Ausstattungen.

Möbel

u. Rohrstühle

empfiehlt

in gr. Auswahl

C. Enugwitz

Dresden-Neust.

gr. Meissnerstr. 3

Wiel.

zu haben bei Weigel & Jech.

Alfred Siembel, gr. Wohl-

mann und H. Kellner & Sohn.

Wilsdrufferstraße 46.

Glückliche versende in schöner

früher Ware, die Postkarte

mit Inhalt, circa 90 Stile franco

unter Nachnahme für 3 Mark.

Louis Schmitz, Greif-

swalb a. d. Elster.

Kümmel-Käse

in einzelnen und grösseren Posten

## Das Lüchter-Pensionat von Frau Agnes Müller.

**Melissen.** Am Markt 49. 2. Etage.  
auf langjährige Erfahrung gestützt, sichert bei angem. Familienleben  
ausköhlende Erziehung, sowie liebevolle mütterliche Pflege zu  
Gründlicher Ausbildung im Hause, allen weiblichen  
Handarbeiten, auch Maschine-Nähen und Schreiben wird geboten.  
Unterricht in Wissenschaften, Sprachen und Musik nach Neigung.  
Schöne Wohnung mit Garten. Beste Empfehlungen stehen  
zur Seite.

Durch alle Papier- und Schreibmaterialien:  
Handlungen zu bezahlen:



S. ROEDER'S  
BREMER BÖRSENFEDER

(in 4 Spaltenbreiten).

Anerkannt beste Bureau- u. Comptoirfeder.  
Jeder Verlust wird diese Empfehlung rechtfertigen.  
Berlin. S. Roeder, Kgl. Hollisterant.

## Konkursausverkauf.

Die zur Konkursmasse des Kaufmanns Hugo Ritscher  
hier gehörigen

### Herrenkleidungs - Stoffe

wurden von heute an zu billigsten Tagpreisen im Geschäftskloster,  
Zschellstrasse Nr. 31, ausverkauft.  
Auf billige Weise zur Herstellung von Knabenkleidungs-  
stücken wird besonders aufmerksam gemacht.

Dresden, 23. Aug. 1885. Emil Gerschel, Konkursverwalter.



Jagd-Joppen und Kösse  
aus Schlämmen à 6 1/2 M., aus wasser-  
dichten Vorstothen, in neuen Neidämien  
Jagds., Westen und Regenmantel, Ga-  
machen, Hüte, Mützen u. c.  
Papier von Jagdwaffen, Munition,  
wie Jamml., Jagdartikel  
in besauer grösster Auswahl.

Reise- u. Herren-Artikel empfiehlt  
**H. Warnack,** Pragerstr. 17.



### Pferdeverkauf.

Eine Auswahl exalter, gut eingetriebener  
Wagengepferde, auch sicherer Glühpänner,  
u. mehrere Laufspiere stehen zum Verkauf bei

**Gebr. Hirschlaß,** Banknestr. 82.

## Guts-Verkauf.

Eins der schönsten Landgüter in der südlichen Schweiz, mit  
einem 75 Hektar Areal, 64 Hektar fruchtbares Land, beste Boden-  
fröste, mit 854 St.-G., ionische neu, schon, mariae Wohn- und Wirth-  
schaftsgüte, mit Blähleitung und 17.700 Maf Handfläche, steht  
bei 12-14.000 Thaler Ansässigung zu verkaufen. Nähere Auskunft  
erhältlich G. Schütze, Dresden, Geldobligationsamt 13, im Restaurant.



### Möbeltransport - Gelegenheiten!

Nach  
München,  
Prag,  
Vienna,  
Siedlitz,  
Lauen,  
Görlitz,  
Grimma,  
Magdeburg.



Von  
Berlin,  
Wiesbaden,  
Hannover,  
Leine,  
Ansbach,  
Görlitz,  
Görlitz,  
Wurzen.

### Umzüge

Jeder Art, von Haus zu Haus, Verpackung von Glas, Porzellan,  
Kunststoffen aller Art, Einballungen von Möbeln, Spedition von  
Klein-Gütern bis jetzt bei solider Bedienung unter Garantie.

**F. W. Gutmacher,**  
Johannesplatz 17.



## Vieh-Auction.

Dienstag den 1. September d. J.,  
Vormittags 10 Uhr,  
sollen auf den älterlich Mariensteiner Vorwerken  
Panschwitz und Kuckau circa

120 Stück weidefette Hammel und  
Mutterjähse,

10 Bullen,  
4 Ochsen,  
5 Stiere,  
35 Kühe,  
2 Kalben,  
66 Mastschweine,

meistbietend unter den vor der Auction bekannt zu machenden Be-  
dingungen verauktioniert werden. Anfang der Auction Vormittags  
10 Uhr auf Hof Panschwitz.

Kloster Marienstein, am 17. August 1885.  
**Die Wirtschafts-Verwaltung.**

## Billigste Dampfschiffs - Gelegenheit von Hamburg nach Helgoland.

Das schnellste, komfortable Seedampfschiff "Patriot"  
fährt jeden Montag, Mittwoch und Freitag von Hamburg via  
Cuxhaven nach Helgoland. Abfahrt: Landungsbrücke St.  
Pauli, Morgens 8 1/2 Uhr. Von Helgoland zurück an den darauf-  
folgenden Tagen. Passage hin u. zurück 12 Mk., einzelne Fahrt 8 Mk.

## Schladitz & Bernhardt, Dresden-A., Geldschrankfabrik.

### Panzer-Geldschränke von 150 Mk. an.

#### Niederlagen:

**Altentburg:** bei Herrn **Ramenz:** bei Herrn **Oster**  
v. C. Bialing. **Borsig:** bei Herrn **Hecke:**  
**Baum:** bei Herrn **Illmün:** **Niedner:** **Wohls:** bei Herrn **Schmidt**  
**Bremen:** bei Herrn **Linde:** **& Bernhardt:**  
**Crimmitschau:** bei Herrn **Stach:** bei Herrn **Franz**  
G. A. **Goetz:** bei Herrn **Reichsmar:**  
**Görlitz:** bei Herrn **Joseph:** bei Herrn **Carl Berlin:**  
**Großenhain:** bei Herrn **Werner:** **Jittau:** bei Herrn **Oster**  
**Hamburg:** bei Herrn **S. Mendler:** **Witzsch:** bei Herrn **Wolfgang Jacob:**

Preis-Courante gratis.

## Saat-Weizen, Sheriff square Head.

Auf 500 Centner nehme noch Bestellungen an. Der Weizen  
ist von mir im Herbst vorigen Jahres auf den Britannia-Armus  
direkt gefüllt, breit gedrückt und mit der Handfläche gebackt. Preis  
für 100 Pfund 12 Mark frei Station Baunen, bei Saatanzahlung 3 Prozent Discant. Nur leste Bestellungen werden berücksichtigt.  
Lieferzeit bis 15. September.

Rittergut Preiting bei Baunen. Gustav Mittag.

## Dr. Spranger'sche Heilsalbe

benimmt Dinge und Schmerzen aller Wunden und Beulen,  
verbüttet wildes Fleisch, zieht jedes Geschwür ohne  
Weichungsmittel und ohne zu schneiden fast schmerzlos auf.  
Heilt in kürzester Zeit böse Brust-, Karkunkel, veralte  
Weinschäden, böse Anger, Frostschäden, Flechten, Brand-  
wunden, aufgesprungene Hände u. c. Bei Husten, Stich-  
knoten, Diphtheritis, Reichen, Kreuzschmerzen, Gelenk-  
rheumatismus, tritt sofort Linderung ein. Haupt-Dropt.  
Hirsch-Apotheke, Dresden, Leipzigstr. 16d. Apoth. v. Löbau,  
Plauen. Preis à Schachtel 50 Pf.

## Täglich frisch: Gebrannte Caffées.

feinste Wiener Mischungen, à 1 Pf. 80, 90, 100, 120, 150 und  
180 Pf. feinste Karibische Mischungen, à 1 Pf. 120 und  
140 Pf. empfohlen

**Richard Hecker,** Dresden, Annenstr. 26.

Berufsprächstelle 176.

## Oscar Renner Deutsche Schänke

## Drei Raben Bier - Groß- Handlung

Dresden Marienstr. 22/23  
empfiehlt seine anerkannt feinen Biere auf Flaschen.

### Preisliste für Flaschenbiere.

	121		122	
	Flaschen	M. 1	Flaschen	M. 1
<b>Münchener Spatenbräu</b> von Gabriel Sedlmair in München . . .	4	50	2	50
<b>Pilsener Bier</b> aus dem Bürgerlichen Bräuhaus in Vilken	4	50	2	50
<b>Kulmbacher Exportbier</b> a. d. 1. Kulmbacher Actien-Ervothbierbrauerei	4	—	2	20
<b>Felsenkeller Böhmisches</b> aus der Felsenkellerbrauerei bei Dresden . .	2	75	1	50
<b>Felsenkeller Lagerbier</b> aus der Felsenkellerbrauerei bei Dresden . .	2	50	1	50
<b>Einflaches Bier</b> (bunfel) aus der Brauerei von G. Siepl in Strieben . .	1	20	—	75

Die Preise verleihen sich frei ins Haus **ohne Flaschen**,  
die werden mit 10 Pf. das Stück berechnet und zu dem berech-  
neten Preise zurückgenommen. Für Flaschen mit Patentverschluss  
werden 20 Pf. Einlage berechnet. Bei Verlust wird die Ver-  
packung zum Selbststörzeug berechnet und ebenfalls zu dem  
berechneten Preise zurückgenommen.

## Jute - Leinen

für Taverne, Gärtnerei u. zu Getreide-Säcken,  
Eisstroh-Säcken und Emballagen aller Art.  
Breite 100 Em. Meter 19, 20, 22, 25 Pf.  
Breite 115 Em. Meter 23, 24, 25, 28 Pf.  
in ganzen Säcken billiger.

## Getreide - Säcke,

gut genäht, gute Stoffe. Stück 80, 90, 125 Pf.  
bei Abnahme von 12 Säcken billiger.

**Robert Bernhardt,**  
Freiberger Platz 24.

## Zur Jagd und Reise!

empfiehlt **Joppen** und **Blousen** von echten Loden, Leinenen  
und anderen Stoffen auf Wunsch wasserfest.

**Gustav Schütte,** Schneidermeister,  
5 grosse Brüdergasse 5.

## I. Tanz- u. Anstands-Lehr-Institut

des Ballettmasters Giovanni Vitti und Frau Mathildeström

Donnerstag, den 10. Sept. beginnen unsere dies-  
jähr. Curse. Anmeldungen zu jeder Zeit in obengenannten  
Institut, sowie Privatschulen in und außer dem Hause.  
Tanz- und Anstands-Lehr-Institut,  
Mathildeström 15.

## Freiwillige Versteigerung.

Auf Antrag des Besitzers in dem zu dem Vermögen des  
verstorbenen Rittergutsbesitzers Gustav Adolf Hermann Börner aus  
Sülz und Salza eröffneten Konkurs-Beschaffen sollen die zu  
Börner'schen Konkursgrundstücken gehörigen Grundstücke, als:

- a. das mit Brauerei und Brennerei versehene Rittergut  
Sülz Nr. 17, 19, 20 und 27 des Brandstabs für Sülz  
und Salza 124 des Grund- und Hypothekenbuchs  
des normalen Königl. Amtsgerichts zu Baunen,  
165 Hektar 6,2 Ar (298 Acr 210 Quadratruten) ent-  
halten und mit 6029,50 Steuerinheiten belegt;
- b. das Rittergut Salza Nr. 1 des Brandstabs für  
Salza und Salza 22 des Grund- und Hypothekenbuchs  
des normalen Königl. Amtsgerichts zu Baunen,  
165 Hektar 6,2 Ar (298 Acr 210 Quadratruten) ent-  
halten und mit 6029,50 Steuerinheiten belegt;
- c. das im Königl. Preußischen Staatsgebiete und zwar in  
den Kreisen Hollenbeck und Hohenwerder gelegenen  
Rittergutshäuser mit Forsthaus, nämlich die Göbelin-  
Lehnsmarey Heide, die Salzger Heide, die Alte Heide  
und verschiedene Lustgärtchen in Liegau, Dahmen und  
Waldorfer Glur, zusammen 232 Hektar 22 Ar ent-  
halten,

welche Grundstücke am 31. Juli er. unter Berücksichtigung der  
Selbstosten, jedoch ohne Inventar und ohne Berücksichtigung der  
Selbstostenung werden.

zu a. auf 250,000 Mark,

• b. = 307,220 •

• c. = 39,070 •

• d. = 106,100 •

711,470 Mark

gerichtetlich abgeschätzt worden sind.

den 22. September 1885

Wittags 12 Uhr

im Herrenhause des Rittergutes Sülz durch das unter-  
genannte Amtsgericht öffentlich versteigert werden.  
Unter Bezugnahme auf die an die bisherigen Gerichtsstelle und im  
Rittergut Sülz ausliegenden, die Versteigerungsbedingungen enthaltenden Anschläge und  
unter Hinweis darauf, daß die Versteigerung der gesuchten Grundstücke ohne lebendes und todes Inventar, sowie ohne die vor-  
handenen Vorläufe und noch anstehenden Feldarbeiten erfolgt, der  
Besitzer aber solches Alles nach einer durch Sachverständige zu  
ermittelnden Frist täglich mit zu übernehmen hat, werden laut-  
stiftig hiermit geladen, gebildeten Tagen zur angegebenen Stunde  
im Rittergut Sülz sich einzufinden, über ihre Zahlungsfähigkeit und  
auszuweisen, ihre Gebote zu eröffnen und des Weiteren gewürdig  
zu sein.

Baunen, am 1. August 1885.

## Das Königliche Amtsgericht. Meusei.

## NEUSTER BADEOFEN. Wasserstrom IN 5 MINUTEN EIN WARMES BAD.



neueste rationellste  
Einrichtung  
zur sofortigen Erwärmung von  
Wasser durch Gas für  
**Bäder-**  
u. Wirthschaftszwecke  
liefern komplett aufgestellt  
**Gebr. Barnowitz**  
Fabrik für Gas-  
und Wasser-Anlagen.  
Dresden, Falkenstraße 22.  
Apparate zur Belebung  
bei uns im Betriebe.  
Wiederverläufer erhalten Rabatt.

## Aelteste und bestrenommierte Tanzlehr - Anstalt,

Landhausstrasse Nr. 7, 1. Etage.

Montag den